Paed. Pr.
3439.

Paed. Pr
~~338 e~~
3439

Seiler

Schulgebete

für

deutsche Stadt- und Landschulen,

von

Dr. Georg Friedrich Seiler.

Fünfte verbesserte Auflage.

Erlangen
in der Bibelanstalt.
1829.

Preiß [redacted] gr. oder [redacted] kr.

Paed. 338 34

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Schulgebete

für

deutsche Stadt- und Landschulen.

I.

Gebete beym Anfang der Frühschule.

1.

Auf, lasset uns Gott mit frohem kindlichen Danke demüthig verehren! Herr, allmächtiger Schöpfer, wir preisen dich, wir erheben mit freudigem Herzen deine unermeßliche Güte, nach der du uns bisher so unendlich viel Gutes erzeigt und auch in der vergangenen Nacht vor allen Uebeln und Unfällen uns bewahret hast. Aus Vaterliebe hast du uns dieß Leben gegeben; und deine Gnade ist es, die uns bey dem täglichen Genuß unzählicher Wohlthaten dasselbe erhält, die unserm Geiste seine Kraft, die unserm Leibe Gesundheit und Stärke verleiht. Nach deinem heiligen Willen wollen wir alle diese Gaben und Geschenke deiner Huld gewissenhaft anwenden. Dir, o gütigster Schöpfer! sey unsere Lebenszeit gewidmet; dir sey auch der heutige Tag geweiht. Dich immer besser zu erkennen, sey unsere vorzüglichste Freude; dein Wort verstehen zu lernen, im Gedächtniß zu behalten und auszuüben, sey unser eifrigstes Bestreben. Segne die Bemühungen unseres Lehrers, daß wir durch seinen Unterricht immer weiser und besser, zum Guten williger und das Böse zu meiden vorsichtiger

werden. Flöße durch die Lehren Jesu Christi deines Sohnes recht viele gute Gesinnungen unseren Seelen ein und gieb uns Lust und Kraft, jede Pflicht mit Freuden zu vollbringen, recht vielen Menschen mit unsern Gaben zu dienen und dich durch gute Werke auf Erden zu verherrlichen! Ja, dich wollen wir täglich loben, dich einst in jenem Leben rühmen immer und ewiglich. Amen.

2.

Lobet den Herrn mit Freuden; verkündiget an jedem Morgen seine Gnade und Liebe! Von ihm und durch seinen Willen sind alle Dinge; durch seine Kraft bestehen sie und werden erhalten! Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht was er auch dir Gutes gethan hat! Von Gott ist die edle Gabe der Vernunft, dadurch ich ihn aus den Werken seiner Schöpfung kennen, ihn verehren und anbeten lerne; von Gott ist die Kraft des freyen Willens, dadurch ich über alle andere Geschöpfe erhaben bin. Daß ich mich an das Vergangene erinneren, daß ich etwas im Gedächtniß behalten, daß ich auch auf das, was künftig ist, denken und mit Ueberlegung reden und handeln kann, das alles habe ich meinem guten Schöpfer zu danken. Wie viele und große Vortheile ziehen wir Menschen aus diesen vom Schöpfer erhaltenen Gaben! Welch ein Glück, daß wir durch den rechten Gebrauch der Vernunft weise und tugendhaft werden können? Ach möchten wir auch in dieser Morgenstunde wieder zunehmen an Erkenntniß Gottes und seiner Geschöpfe, wie an Einsicht in alles, was recht und gut ist. Erhalte selbst und vermehre in uns, o Gott, diese dir wohlgefälli-

gefällige Wißbegierde! Gieb dein Gedeihen zu unserm Bestreben, was uns und andern nützlich ist, zu fassen und diese so guten Lehren uns recht tief in das Gedächtniß zu prägen. Regiere uns mit deinem heiligen Geiste, daß wir dann auch den Willen unserer lieben Eltern immer mit Freuden thun, und in allen Dingen so reden und handeln wie es Christen anständig ist, damit wir dich, o Gott, nicht nur mit unserm Munde loben, sondern mit Thaten es beweisen, daß mit Ehrfurcht und Liebe gegen dich unsre Herzen ganz erfüllet sind. Gelobet seyst du von uns und allen vernünftigen Geschöpfen in Ewigkeit. Amen.

3.

Allgütiger Gott! wir freuen uns nun wieder an diesem Morgen deiner gegen uns fortdauernden Gnade und bringen dir die Opfer unsers kindlichen Dankes mit demüthigem Herzen. Du hast unsern Körper durch den sanften Schlaf mit neuen Kräften gestärkt; du hast uns beym frohen Erwachen, wie von neuem belebt. Wie wunderbar sind auch an unserm Leibe deine Werke; o großer Gott! Wer hat diese Gebeine und Glieder so kunstvoll bereitet? Wer hat die Sehnen, Nerven und Adern über dieselben ausgespannt? Wer hat unser Auge so wunderbar gebildet, wer das Ohr in das Haupt eingepflanzt? Wer machet, daß im ruhigen Schlummer Auge und Gehör und alle Sinnen sich schließen; wer öffnet sie beym Erwachen? Deine Macht und Weisheit ist es, o Allerhöchster! Du hast dieß lebendige Gebäude des Leibes errichtet; du stärkest und erhältst uns durch deine Kraft. Dir, o gütig-

gütigster Vater! seyen denn auch heute und immerhin alle Sinnen und Glieder unsers Körpers geweiht! Nach deinen Gesetzen wollen wir sie zur Ausübung recht vieles Guten gebrauchen; auch an dem heutigen Tage mit unsern Händen etwas Nützliches verrichten, den Willen unsrer Eltern vollbringen und denen, die um uns sind, mit Freuden dienen. Verleihe nun deine Gnade zum Lehren und Lernen, daß wir durch den Unterricht an Erkenntniß reicher und im Herzen besser werden. Reinige durch die Wahrheiten deiner Religion unsre Seelen, damit unser Geist und Leib unbefleckt von der Sünde bleibe. Dir übergeben wir uns ganz zum Eigenthum; deinen Willen zu thun, sey unser stetes Bestreben und dich zu verehren unsre liebste Pflicht. Dein Name sey gelobet immer und ewiglich! Amen.

4.

Mit frohem Dank und Freudengefühl erscheinen wir vor dir, allgütigster Gott! und bringen dir an diesem Morgen das Opfer unsrer kindlichen Liebe, für die Wohlthat des erquickenden Schlafs, den wir genossen haben, für die fortdauernde Gesundheit und Stärke, mit der du uns beglückst, vornehmlich aber für den unschätzbaren Segen des Unterrichts in der Religion Jesu und der Weisheit des Lebens, den wir nun wieder empfangen werden. Welch ein Vergnügen, dich, o du höchstes Gut, als unsern größten Wohlthäter, als unsren geliebten Vater immer näher kennen zu lernen; deine Güte gegen uns und alle lebendige Geschöpfe zu preisen; deine wunderbare Macht und Herrlichkeit in den Kreaturen zu erblicken. Und

du hast dich uns Menschen durch Jesum Christum deinen Sohn noch näher geoffenbaret; du hast uns durch ihn versichert, daß du uns, wie ein Vater herzlich liebest; daß du Sünden und Fehler denen zu vergeben bereit bist, die sie bereuen und deine heiligen Gebote mit aufrichtiger Seele zu halten gedenken. Ach befestige in uns den redlichen Vorsatz, welchen wir jetzt vor dir aufs neue fassen, die Wahrheiten, die für unser künftiges Leben so wichtig sind, mit allem Fleiße zu lernen; dem nachahmungswürdigen Beyspiel Jesu Christi zu folgen; aus Liebe zu dir, wie er alles Böse zu meiden; aus kindlicher Dankbarkeit gegen dich, stets so viel Gutes zu thun, als nur immer in unsern Kräften steht. Ja, das wollen wir, unter deinem gnädigen Beystand, auch heute wieder zu thun, uns bemühen. Segne dazu die Unterweisungen, die wir jetzt empfangen werden. Lenke unsere Gedanken und Gesinnungen, daß wir die erkannte Pflicht mit aller Bereitwilligkeit üben. Bewahre uns vor den Versuchungen, die uns reizen könnten, deine Gebote zu übertreten. Schaffe in uns ein recht reines, dir ergebenes, kindliches Herz und lehre uns immerhin thun nach deinem Wohlgefallen! Dein guter Geist führe uns stets auf der rechten Tugendbahn! Amen.

5.

Lob und Dank sey dir dafür gesagt, getreuer Gott und Vater, daß du nach deiner bewundernswürdigen Liebe gegen uns Menschen für unsere Unterweisung und Erziehung zu allem Guten so gnädig gesorget hast. Dazu hast du uns ja vornehmlich Eltern und Lehrer

gegeben, daß sie uns zu vernünftigen und guten Menschen bilden, daß sie uns mit dir näher bekannt machen sollen, der du unser Schöpfer und Herr, unser Versorger und Wohlthäter bist, damit wir dich herzlich lieben, und zur Beförderung unserer eigenen Glückseligkeit, deine weisen Befehle beobachten lernen. Sollten wir sie nicht mit recht bereitwilligem Verlangen aus deinem heiligen Worte lernen? Sollte es nicht unser liebstes Geschäft seyn, die Lehren Jesu Christi, deines Sohnes zu vernehmen, und dadurch immer weiser und vollkommener zu werden? Sey gepriesen gütigster Vater, für diese unschätzbare Wohlthat des Unterrichts. Dein Wort ist das Licht zur Aufklärung unsers Verstandes; dein Wort heiliget unsere Herzen, und erfüllet sie mit frommen Gesinnungen; dein Wort erfreuet die Seele, und stärkt sie zu allen Tugenden. Nun, diese Erkenntniß deiner göttlichen Lehren wollen wir suchen von ganzem Herzen, und nie vorsätzlich abweichen von deinen Geboten. Gieb deinen Geist und Sinn in unsre Herzen, und neige unsre Entschlüsse zu allem was gut ist. Wir wollen sie behalten in unserm Gedächtniß die heilsamen Erinnerungen, die wir auch heute wieder empfangen; wir wollen uns eifrigst bestreben alles zu thun was dir, o Gott, wohlgefällt, damit wir vielen Menschen zu dienen fähig, damit wir durch Jesum Christum die Seligkeit zu erlangen einst würdig seyn mögen. Amen.

6.

Wir sind vor dir versammelt, o allgegenwärtiger Gott und Schöpfer Himmels und der Erden, um uns in Betrachtung nützlicher Wahrheiten zu üben, und zu einem

einem, Christen anständigen Lebenswandel uns vorzubereiten. Nur durch deinen Beystand können wir dieß gute Werk so vollenden, daß er für uns gesegnete Früchte bringe. Es ist dein Wille, daß wir immer vollkommner werden sollen. In dieser Absicht hast du unsern Geist geschaffen, und unsern Körper gebildet; dazu hast du uns Seelenkräfte und Sinnen, und so viele andere Werkzeuge zum Guten gegeben. Wie sollte es uns nicht Freude seyn, diese wichtigen Geschenke deiner Liebe, recht nützlich anzuwenden? Wie sollten wir nicht dem Beyspiel unseres göttlichen Lehrers folgen, der so unermüdet war Gutes zu verrichten, der alle seine Kräfte anstrengte, deinen Willen zu thun und uns Menschen zu nützen. Er hat uns erlöset von der Macht und den Strafen der Sünde, und uns dadurch aufs neue verbunden fleißig zu sein in guten Werken; er hat verheißen, die ewig zu belohnen, die ihre Kräfte zum gemeinen Nutzen gebrauchen. So sey denn dir, o Gott und Christo deinem Sohn auch der heutige Tag geweiht. Wir wollen aufmerken mit unserm Verstand, die Wahrheiten zu fassen, die für unser ganzes Leben so heilsam sind; wir wollen jede Ermahnung zur Tugend mit kindlicher Bereitwilligkeit aufnehmen und dir unserm Vater, wie Jesus, in guten und bösen Tagen bis zum Tode gehorsam seyn. Mit welcher Zuversicht können wir bey solchen Gesinnungen auf deinen gnädigen Beystand hoffen! Ach erhöre uns o Vater, wenn wir dich demüthig darum bitten! Leite uns in alle Eekenntniß der Wahrheit, heilige dir unsere Herzen durch Wahrheit; gieb, daß wir die erkannte Wahrheit in unserm Leben mit aller Sorgfalt ausüben, und derselben getreu bleiben bis an den Tod. Dann werden

wir noch größere Weisheit erlangen, und mit allen Auserwählten, für alle dieß Gute dich ewig rühmen und preisen.

II.

Gebete nach der Früh- oder auch Nachmittag-Schule.

1.

Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sey fromm. 1 Mos. 17, 1.

An dieß Wort wollen wir gedenken, wenn wir nun in die Gesellschaft der Unsrigen oder anderer Menschen zurück kehren. Dich, o du Allgegenwärtiger, wollen wir nie aus den Gedanken lassen. Auch du lässest uns nicht aus den Augen. Wo könnte ein Mensch vor dir sich verbergen? Wie dir entfliehen? Dein allsehendes Auge erblicket uns überall; überall umgiebt uns deine allmächtige Kraft. Sollten wir es wagen, im Dunkeln zu sündigen? Ist nicht auch die finstre Nacht vor dir, wie der helle Tag? Immerhin müsse denn das Wort in unserm Gedächtniß bleiben: wandle vor mir und sey fromm. Ja, vor dir wollen wir wandeln, und so leben, als wenn du sichtbar zugegen wärest; wollen mit allem Fleiße das Gute verrichten, und alles Böse vermeiden, kein schändliches Wort reden, nichts Verbotenes berühren, sondern mit kindlicher Ehrfurcht gegen

dich

dich erfüllt, dir von ganzem Herzen gehorchen. Gieb uns die Gnade, o Gott, daß wir diese guten Gesinnungen in unserm Wandel beweisen. Das sey der Dank für den guten Unterricht, den wir empfangen haben; das sey der stete Beweis, daß wir dich lieben und ehren. Unterstütze uns mit deiner Kraft, zu thun, was dir wohlgefällt! Amen.

2.

Seyd Thäter des Worts und nicht Hörer allein. Jacob. 1, 22.

Wir danken dir treuer, gütiger Gott und Vater für die vielen nützlichen Lehren, die wir in diesen gesegneten Stunden jetzt wieder empfangen haben. Du hast durch dein heiliges Wort uns deinen Willen bekannt gemacht; du hast uns durch die Versicherung deiner Liebe, Gnade und väterlichen Fürsorge erfreut, und durch Jesu Religion zur Tugend ermuntert: wie undankbar würden wir seyn, wenn wir diese wichtigen und heilsamen Wahrheiten leichtsinnig wieder vergessen, oder, durch jugendliche Frechheit zur Unbedachtsamkeit verleitet, deine heiligen Gebote sogar verachten sollten! Dazu lernen ja die Menschen die Religion, daß sie dieselbe zu deiner Verherrlichung im Leben auch ausüben sollen. Dazu hast du dein Gesetz in unser Herz geschrieben, daß wir der Stimme desselben gehorchen. Befestige du selbst den Sinn für das Gute in unsern Seelen. Mache uns immer geneigter deine Gebote zu halten, unsern Eltern zu gehorchen, die welche um uns sind, zu erfreuen, und durch all unser Thun und Lassen zu beweisen, daß wir wahre, thätige Chri-

Christen sind. So können wir deines väterlichen Wohlgefallens gewiß seyn; so werden wir durch deine Gnade hier glücklich, und um Jesu Christi willen einst ewig selig werden. Amen! Erfülle dieß unser Verlangen zu deiner Verherrlichung. Amen.

3.

Daran wird man erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe gegen einander habt. Joh 13, 35.

Dank sey dir gütigster Gott für den Unterricht, welchen du uns durch unsern Lehrer nun wieder geben liesſest. Auch dieß war ein neues Merkmal deiner Gnade gegen uns und deiner Fürsorge für unser wahres Wohl. Gott du bist die Liebe; und giebst uns täglich die erfreulichsten Beweise deiner Vatertreue. Sollte uns dies nicht ermuntern nach dem Gebote Jesu, auch andern Menschen ähnliche Liebe zu erweisen? Sie sind alle deine Geschöpfe; sie sind mit uns von einem Geblüte entsprungen, und die, mit welchen wir leben, sind überdies noch näher mit uns verbunden, sind unsere Eltern, oder Geschwisterte, unsere Freunde oder Verwandte; alle sind unsere Mitchristen, für die unser Herr Jesus sein Leben gelassen, die er mit uns ewig selig zu machen verheißen hat. Nie soll denn unsere Liebe gegen irgend einen Menschen verlöschen; nie wollen wir feindselige Gesinnungen in unsern Herzen behalten, nie durch heftigen Zank oder Scheltworte einander beleidigen, sondern den Zorn mäßigen, und Neid und Boßheit sammt allem Menschenhaß aus unserm Gemüthe vertilgen. Vermehre du selbst, o Gott, durch deinen Geist, die Gesinnungen der wahren Menschen-

schen-

schenliebe in unsern Seelen, daß wir durch Sanftmuth und Freundlichkeit, durch Nachsicht und Güte das Leben einander erleichtern, und im Frieden als deine Kinder beyeinander wohnen, bis du uns in den Himmel aufnehmen wirst, wo wir dich und alle Seeligen auf das vollkommenste lieben, und deine Güte mit stetem Dank ewig verherrlichen werden. Gib uns diese Seligkeit um Jesu Christi willen. Amen!

4.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütz, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. 1 Tim. 4, 8.

Preiß und Dank sey dir gesagt gütiger Gott, daß du uns nun wieder lehren liessest, wie wir dich recht erkennen und verehren, aus Liebe zu dir das Böse vermeiden, und aus Dankbarkeit und Gehorsam deine Gebote mit Freuden erfüllen sollen. Das ist die wahre Gottseligkeit, die ist zu allen Dingen nütze: sie erfreuet fromme Seelen im Glück und tröstet im Leiden; sie bewahrt vor Sünden, und erwecket zur Tugend, sie bringt Ehre und Gunst bey allen rechtschaffenen Menschen; sie hat bey Gott einen unvergänglichen Lohn. Verleihe uns deine Gnade, o Vater! daß wir in einer solchen ungeheuchelten Frömmigkeit unsere Tage zubringen, daß wir nicht nur, wenn Menschen es sehen, sondern auch in der Einsamkeit alles, was verboten ist, mit Abscheu betrachten und fliehen; daß wir, aus wahrer und kindlicher Hochachtung gegen dich, dein Wort gerne lernen, den Befehlen unserer Eltern und Vorgesetzten gehorchen, und unsere

größte

größte Ehre und Freude darinnen suchen, als deine Kinder unter den Menschen ehrbar und wohlanständig zu leben. Wie werden wir unsere kurzen Tage so vergnügt zubringen, wenn wir auf dich, unsern geliebtesten Vater, in allen unsern Unternehmungen sicher vertrauen, bey Fleiß und Klugheit deinen Seegen erwarten, und die Seligkeit des Himmels von deiner Gnade gewiß hoffen können? Das ist der herrliche Lohn der wahren Gottseligkeit; wirke und erhalte sie selbst in uns durch die Kraft der Wahrheit deines Wortes; dich wollen wir dafür preisen immer und ewiglich. Amen.

5.

Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern veränderteuch durch Erneuerung eures Gemüths auf daß ihr das erkennen und wählen möget, was dem guten und vollkommenen Willen Gottes gemäß ist. Röm. 12, 2.

Dank sey dir gesagt, gütiger, treuer Gott, daß du uns nun wieder von dem, was recht und gut ist, hast unterweisen und so manche andere nützliche Kenntnisse hast mittheilen lassen. Aber wie leicht könnten wir das meiste davon vergessen, oder ungebraucht liegen lassen, wenn wir dem Beyspiel leichtsinniger Kinder und böser Menschen nachfolgen würden! Zwar fordert die Vernunft, daß wir uns nach den unsündlichen Sitten und erlaubten Gewohnheiten derer richten, unter denen wir leben. Aber ferne sey es, daß wir ihre bösen Worte nachsprechen, oder mit ihnen sündigen sollten. Dein Gesetz und Wille, o Allerheiligster, soll die Richtschnur unserer Handlun-

gen

gen bleiben. Alles, was an sich gut ist, gebietest du; du untersagest nichts, als was böse, und uns schädlich ist. Können wir für uns etwas besseres wählen, als was du durch Jesum unsern göttlichen Lehrer, zu thun und zu lassen befohlen hast? Sollte es nicht unser höchstes Vergnügen seyn, durch steten Gehorsam zu beweisen, daß wir dich kindlich lieben, o Vater! daß wir dir, und nicht lasterhaften Weltmenschen ähnlich zu werden suchen? Regiere denn selbst unsre Sinnen und Gedanken, daß wir in allen Stücken das treffen, was deinem Willen und der Vernunft gemäs ist; daß wir durch keine Lüste uns zur Sünde reizen, durch keinen Menschen zu irgend einer Uebertretung deiner Gebote verführen lassen, sondern dich, o Gott, kindlich fürchten; immerhin recht thun und Jesum unsern Heiland nachahmen. Erfülle uns selbst, o Jesu, mit deinen edlen Gesinnungen; mache uns dir hier schon ähnlich, auf daß wir würdig werden, bey dir einst ewig selig zu seyn. Amen.

6.

Wie sollte ich ein so großes Uebel thun und wider Gott sündigen. 1 Mos. 39, 9.

Du hast, o Allerheiligster, durch die Vernunft und unser Gewissen uns gesagt, daß es unsre Pflicht sey, die Sünde zu fliehen; du hast durch unsere Eltern und Lehrer uns so viele Ermahnungen zum Guten und Warnungen vorm Bösen ertheilen lassen, daß wir uns billig vor dir schämen müssen, wenn wir mit Wissen und Vorsatz je in eine Sünde willigen und deine uns so wohl bekannten Gebote freventlich übertreten würden. Ach hätten wir sie doch immer-

hin von ganzem Herzen und aus allen Kräften gehalten deine guten Gesetze! Hätten wir nie etwas geredet oder gethan, was Strafe verdiente! Vergieb uns, o Vater, unsern Leichtsinn und unsere Unachtsamkeit; nimm die Strafen unserer Sünden um Jesu willen von uns hinweg. Wir geloben dir hiemit aufs neue an, alles mit Sorgfalt zu vermeiden, was deinen Gesetzen entgegen ist, und was sie gebieten nie mehr aus Halsstarrigkeit zu unterlassen. Wie sollten wir uns in Gefahr setzen, durch muthwillige Sünden deine Gnade zu verliehren? Wie sollten wir nicht vielmehr aus kindlicher Dankbarkeit gegen dich, unsern größten Wohlthäter, das mit Freuden thun, was dir angenehm ist! Du hast uns durch Jesum von deiner Liebe die größten Beweise gegeben; sollten wir nicht durch Gehorsam dir unsere Gegenliebe beweisen? Du hast uns Leben, Gesundheit und Kräfte verliehen; du hast uns so viele unverdiente Wohlthaten und unschuldige Jugendfreuden genießen lassen, und wir sollten undankbar deiner Liebe vergessen? — Wie sollt ich ein so groß Uebel thun und wider den Herrn meinen Gott sündigen! — Befestige, o Gott, auf immer diesen Vorsatz in unsern Seelen! Rechtschaffen und fromm wollen wir vor dir leben, unsere Begierden zähmen, den Reizungen der Welt entfliehen und an Leib und Seele heilig und unbefleckt uns zu erhalten suchen. Gieb uns dazu deine Gnade; erfülle unsere Herzen mit kindlicher Neigung zu dir und mit Eifer zur Tugend, damit wir immer geschickter werden nach deinen Vorschriften hier auf Erden zu wandeln und einst um Jesu willen selig zu werden.

III.

III.
Beym Anfang der Nachmittags-Schule.

1.

Danket dem Herrn mit kindlichem, ihm ergebenen Herzen, erkennet und rühmet den Ueberfluß seiner Güte! Täglich öffnet er seine milde Hand und sättiget alles, was lebet, mit Speise und Freude. Auch für die Nahrung unseres Leibes hat er gesorgt; er hat uns jetzt wieder neue Lebenskräfte gegeben. Ach möchten wir dieselben mit aller Treue nach seinem Willen gebrauchen! Möchten wir stark werden zu seinem Preise. Nicht nur am Leibe sollen wir wachsen; nein, noch vielmehr an Vollkommenheiten der unsterblichen Seele, an Einsicht in die Wahrheit an guten Entschließungen, an Liebe zu allem, was recht und löblich ist. Dieß sey denn unser Endzweck beym Lernen in den gegenwärtigen Stunden. Segne o Vater, unsere Bemühungen, daß uns jede Arbeit gelinge, daß wir die Wahrheit leicht fassen, durch sie im Herzen gebessert und zu guten Geschäften immer geschickter werden. Das alles gereiche zum Besten vieler Menschen und zu deiner Verherrlichung! Dein Name sey gelobet immer und ewiglich. Amen.

2.

Erhebet eure Herzen zu Gott; lasset uns ihn preisen mit fröhlichem Munde! Groß ist die Güte des Herrn;

wer sie aufmerksam betrachtet, findet darinnen Vergnügen und Wonne. Er giebt Speise den Hungerigen; er erquicket durch Getränke den Matten und Durstigen. Er lässet Gras wachsen für das Vieh, und Getraide zur Nahrung der Menschen. Er erfrischet uns mit den Früchten der Bäume, und sättiget uns reichlich mit dem Ueberfluß der Gewächse des Feldes. Danket dem gütigen Vater; verehret mit Demuth seine unermeßliche Macht und seine unerschöpfliche Güte! Herr wie sind deine Werke so groß und viel; du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. Möchten auch unsere Seelen immerhin erfüllt bleiben mit kindlicher Liebe zu dir; möchten wir doch recht fähig seyn, unsere Dankbarkeit gegen dich durch Fleiß und Eifer im Lernen, und in der Ausübung des Guten zu erkennen zu geben! Vermehre du in uns selbst die Begierde nach nützlichen Kenntnissen, und leite uns durch deine weise Regierung, daß wir sie gebrauchen nach deinen Vorschriften, damit durch uns viel Gutes geschehe, und dein großer Name durch uns verherrlichet werde!

3.

Mit neuen Kräften fangen wir nun unser Werk, nützliche Kenntnisse zu sammeln, wieder an und kommen mit unserm Gebet vor dir, o du bester Vater und Versorger der Menschen. Sie warteten alle auf dich und du gabst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. Auch für unsern unsterblichen Geist hast du eine Nahrung bereitet; dein göttliches Wort ist die rechte Speise der Seele. Du befriedigest den Verstand durch Erkennt-

niß

niß der Wahrheit; du beruhigest unsere Herzen durch die Versicherung deiner Gnade und Liebe. Erquicke uns denn nun aufs neue durch die erfreulichen Lehren der Religion Jesu Christi. Erfülle unsern Wunsch durch wahre Weisheit und Tugend, immer vollkommener und glückseliger zu werden. Bewahre und lenke unsere Gedanken, daß wir durch keine Zerstreuung beym Lernen unachtsam werden. Präge du selbst das Gute, das wir hören, wieder tief in unsere Herzen, damit wir geschickt werden, auch bey andern recht viel heilsames zu reden, und vieles zu thun, was ihnen ersprießlich ist. Welche Freude, wenn wir das Wachsthum jeder Vollkommenheit an uns bemerken, wenn wir Jesu unserm Heiland immer ähnlicher, und fähiger werden, zum Wohl der Menschen recht viel beyzutragen. Verleihe uns dazu deinen Beystand und Gnade um Jesu Christi willen. Amen.

4.

Lobet den Herrn, ihr seine Verehrer; erhebet miteinander seinen herrlichen Namen; danket ihm für seine Güte mit frohem Herzen, und vergesset nicht was er uns auch heute schon wieder Gutes gethan hat. Er hat unsern Leib mit Speise und Getränk gesättiget; er hat unsere Gesundheit erhalten, und unsere Kräfte vermehrt; er machet unser Herz fröhlich durch Stärke der Jugend, und erquicket unsern Geist mit Erkenntniß der Wahrheit. Gott, du Ursprung alles Guten, du Geber aller vollkommenen Gaben, vermehre Licht und Erkenntniß in unseren Seelen, daß wir zunehmen an Weisheit und an Einsicht in alles was uns und andern nützlich werden kann. Regiere uns, daß wir

unsern Sinn auf das lenken, was wir nun lernen sollen, und leite uns einst durch deine weise Fürsehung so, daß wir die gesammelten Kenntnisse eben so zum Besten unserer Mitmenschen, wie zur Beförderung unserer eigenen Glückseligkeit, mit Klugheit gebrauchen. Im Vertrauen auf deine Vatergüte, fangen wir nun fröhlich unsere Uebungen wieder an, und wollen nach geendigter Arbeit für die Wohlthat des Unterrichts dir danken mit fröhlichem Herzen. Laß dir wohlgefallen unser Gebet; segne unser Lernen, um deiner Liebe willen. Amen.

IV.

Gebete nach der Nachmittags-Schule.

1.

Wir loben und preisen dich, allmächtiger Gott, von dem alles Gute kommt; wir danken dir mit demüthigem Herzen für alle die nützlichen Wahrheiten, die wir heute gelernt und für die gute Erinnerung, die wir empfangen haben. Gieb uns nun auch deine Gnade, die erkannte Wahrheit im Leben recht anzuwenden und die von deinem Gesetze vorgeschriebenen Pflichten mit allem Fleiße zu üben, damit wir unsere Eltern und Vorgesetzte durch Fleiß und Gehorsam erfreuen und von einer Stufe der Vollkommenheit zur andern emporsteigen. Segne die, welche durch Unterweisung und Erziehung unserer Seele nach deinem Sinne zu bilden suchen; segne vornehmlich unsere geliebten Eltern für alle ihre treue Bemühung, für

für ihre Fürsorge und Liebe, mit der sie unsere Wohlfahrt zu erhalten und vermehren suchen. Verzeihe uns nach deiner Gnade, wo wir heute gefehlt, oder etwas Gutes, das wir ausüben konnten, unterlassen haben. Wir geloben dir künftig folgsamer gegen deine Befehle und beständiger in unserer kindlichen Treue zu seyn. Deinem allmächtigen Schutz empfehlen wir uns und die Unsrigen, alle Einwohner unsers Ortes und das ganze Vaterland. Fahre fort, deinen Segen über alle zu verbreiten, die dich durch Gehorsam ehren und laß uns bis an das Ende unseres Lebens, unter deiner väterlichen Obhut sicher wohnen. Mit dankbarem Herzen werden wir dieß erkennen und dich preisen immer und ewiglich! Amen.

2.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Freuen müssen sich und fröhlich seyn, alle, die heute Gott mit Gehorsam verehrten, die viel Gutes gelernt und ihre Pflicht gethan haben! Hochgelobet sey der Allmächtige, der uns nach seiner Gnade tüchtig macht, Gutes zu wollen und zu vollbringen; gepriesen sey sein herrlicher Name immer und ewiglich. Was haben und was geniessen wir, das wir nicht aus seiner milden Vaterhand empfangen? Wie unzählich sind die Wohlthaten die wir von unserer ersten Kindheit an, ohne alle unser Verdienst, ja, ohne daß wir sie von ihm baten, von seiner Güte empfingen? Wie hat er für unsere unsterbliche Seele durch treuen Unterricht gesorgt? Wie viele Freuden hat er durch die Sinnen und Glieder unseres Leibes, durch die Speisen und Getränke,

 durch

durch Umgang mit andern uns gewährt? Der Herr ist gütig und sorget für alle seine Geschöpfe! Sollten wir ihn, unsern höchsten Wohlthäter nicht lieben? Sollten wir seine Befehle zu halten, nicht willig seyn? Sollten wir uns nicht freuen, ihn täglich zu preisen? Ja, das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen, des Morgens deine Gnade und des Abends deine Treue und Güte verkündigen. Mit froher Zuversicht verlassen wir uns ferner auf dich, o du allmächtiger Schutzherr der Deinen! Bedecke uns mit deiner allmächtigen Hand, daß kein Uebel uns treffe. Bewahre auch alle die Unsrigen vor Unglück und Schaden. Belohne unsre liebe Obrigkeit, unsere Lehrer und Vorgesetzte, für die treue Fürsorge, mit der sie über uns wachen. Beglücke alle Menschen an allen Orten, damit deine Herrlichkeit groß werde von einem Ende der Welt bis zum andern, und alle Völker sagen: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Amen!

3.

Gott, du allervollkommenstes Wesen, unser Vater und Herr! wir nahen uns zu dir mit unserm demüthigen Dankgebet und preisen deine Güte, die sich täglich bisher an uns verherrlichet hat. Du hast uns nicht nur so viele natürliche Kräfte und Anlagen zum Guten ertheilt, sondern lässest uns auch durch unsere geliebten Eltern, zu allem, was nützlich ist, anweisen und durch unsere Lehrer in der Wahrheit unterrichten. Wie weit hätten wir es bey anhaltendem Fleiß nicht in der Erkenntniß schon bringen können? Ach erzeuge du in uns selbst, o Gott! den rechten

Ernst

Ernst und Eifer, alles das zu lernen, wodurch wir brauchbare Menschen werden. Gib, daß wir zunehmen an Erkenntniß und Weisheit; daß wir reicher an guten Gesinnungen, fester im Vorsatz der Tugend und zur Ausübung jeder Pflicht immer bereitwilliger und fertiger werden. Vornehmlich, o Vater, segne unser Bestreben, die Liebe gegen alle Menschen in uns zu erhalten, daß wir, wie Jesus barmherzig und milde gegen die Armen, geduldig und langmüthig gegen die Fehlenden und bereitwillig werden, die Glückseligkeit vieler Menschen befördern zu helfen. Wie gewiß können wir seyn, daß du uns liebest, wenn wir durch deine Gnade, dir, wie Kinder ihrem Vater ähnlich werden? So zu werden wollen wir uns heute und immerhin eifrigst bestreben. Leite du uns selbst in allem unsern Thun und Lassen; gieb, daß wir die übrigen Stunden des Tages, im Gehorsam gegen unsere Eltern und Vorgesetzte, mit Uebung in nützlichen Geschäften zubringen und auch bey unsern Vergnügungen vor Sünden uns bewahreu. Dir werden wir für diese Gnade am Abend ein fröhliches Dankopfer bringen, und dich morgen aufs neue mit Gehorsam verehren.

4.

Ewiger, allmächtiger Gott! wir verehren deine Majestät; wir danken dir, dem Herrn unseres Lebens, für jeden Tag, für jede Stunde, die du uns glücklich endigen lässest. Wir preisen dich, vornehmlich für die segensreichen Stunden des Unterrichts, den wir hier in dieser Versammlung genießen. Wie schnell fließen unsere Tage dahin? Wie bald ist

die kostbare Jugendzeit verstrichen? Sie ist es, in der wir viel Gutes ausstreuen sollen, damit wir einst im Alter viel Erfreuliches erndten können. Vergieb uns gerechter, aber auch barmherziger Gott, wo wir die unschätzbaren Augenblicke, die entweder zum Lernen oder zum Arbeiten bestimmt waren, nicht treu und gewissenhaft genug angewendet haben. Möchten wir so glücklich seyn, in unsrer Jugend durch deine Gnade unterstützet, einen großen Ueberfluß, von guten Lehren, von Weisheit und Erfahrung uns zu sammeln! Wie weit mehr Gutes werden wir dann in den folgenden Jahren zu wirken fähig seyn! Wie viele Menschen erfreuen, und ihr Wohl befördern? Segne, o Gott, diese Gedanken in unserer Seele; vermehre in uns den Trieb zur Thätigkeit, und den edlen Wunsch, immerhin Gutes zu verrichten. Segne unsre geliebten Eltern und Lehrer und alle die, denen wir Dank schuldig sind! Beglücke und erfreue die Obrigkeit und Unterthanen in unserm geliebten Vaterlande! Beglücke so weit es seyn kann alle Menschen, damit deine Herrlichkeit groß und deine Gnade gerühmet werde immer und ewiglich! Amen.

V.

II. Beym Anfang der Frühe-Schulen.

1.

Gütiger Gott und Vater, wir preisen dich für den gnädigen Schutz, mit welchem du uns in der vergangenen Nacht vor allem schädlichen Uebel bewahret hast. Wir übergeben uns diesen Morgen nun sogleich deiner treuen Vaterhand und bitten dich mit demüthigem Herzen, du wollest uns schwache und unerfahrne Kinder so leiten und regieren, daß wir vor muthwilligen Sünden bewahrt, den Weg deiner Gebote sicher dahin geführet werden. Du hast uns das Licht der Vernunft mitgetheilt, daß wir aus der Betrachtung unserer selbst und der Geschöpfe deinen heiligen Willen erkennen; du erinnerst uns öfters in unserm Gewissen, wenn wir etwas Verbotenes zu thun versucht werden; du lässest uns aus deinem heiligen Worte von dem unterweisen, was wir andern und uns selbst schuldig sind. Erfülle uns nun auch mit Trieb und Lust, die erkannten Pflichten treu auszuüben. Mit aller Aufmerksamkeit wollen wir die Wahrheit anhören und betrachten, die unsern Seelen so heilsam, die das Mittel zu unserer Besserung, und zur Vorbereitung auf die ewige Seeligkeit sind. Lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen, wenn wir nach geendigter Schule unter Menschen leben, daß wir niemand durch unsere Worte oder Werke ärgern; und erzürnen; daß wir bereitwillig zur Befolgung der Befehle unserer Eltern und zur Uebung alles Guten immer fertiger werden, damit wir die Hoffnung haben können, daß du uns lieben und uns einst einführen werdest in jene bessere Welt, da wir dich preisen werden immer und ewiglich! Amen.

2.

Allmächtiger, gütiger Gott und Vater! wir preisen und loben dich, für die unzähligen Merkmale der Gnade und Vaterliebe, die du uns bisher täglich gegeben hast; unsere Seele und unser Leib, unsere Sinnen und Kräfte, alles, was wir haben und sind, ist dein Werk. Du hast uns nach deiner Güte geschaffen; du hast uns bisher das Leben erhalten, Nahrung und Kleidung, und alle Wohlthaten, die wir genossen, kamen aus dem unerschöpflichen Reichthum deiner Güte. Ach hätten wir doch, wie es unsere Pflicht war, dich stets als unsern Vater geehret und geliebet; hätten wir deine Befehle mit kindlicher Folgsamkeit immerhin gehalten! Wie unglücklich wären wir, wenn du um unserer Vergehungen willen, deine Gnade uns entziehen wolltest; aber gelobet seyst du gnädiger, barmherziger Vater, daß du uns durch Christum, deinen Sohn unsere Sünden zu verzeihen, und uns als deine Kinder mit Nachsicht zu behandeln, liebreich versprochen hast. Wie sollten wir aufhören, dich, bester Vater zu lieben, und deinen Geboten zu gehorchen! Wie sollte sich nicht unsere Seele sehnen, dich in deinen Werken und aus deinem Worte immer mehr kennen, und auf eine dir gefällige Weise dich verehren zu lernen. Gib denn dein Gedeihen zum Unterricht, den wir nun empfangen werden, daß wir auch in dieser dir geheiligten Morgenstunde weiser, besser und glückseliger werden. Erhöre uns um Jesu Christi willen, Amen!

3.

Allweiser Regent Himmels und der Erden, der du durch deine unerforschliche Regierung alle Schicksale

sale der Menschen ordnest und lenkest; wir sind vor dir versammelt, um deine Weisheit in den Werken der Schöpfung und in deinem Worte näher kennen zu lernen, damit wir dich auf eine vernünftige Weise zu verehren geschickt werden. Dazu hast du uns ja die Gabe der Vernunft verliehen, daß wir uns üben sollen im Nachdenken, daß wir Erkenntniße sammlen, und sonderlich die Schätze, die in der Lehre Jesu Christi verborgen liegen, betrachten. Das ist der Weg zum ewigen Leben und zur dauerhaften Glückseligkeit, daß wir dich, o Vater, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen. Je mehr wir durch Fleiß im Lernen zunehmen und an Erkenntniß der Wahrheit, desto vollkommner wird unsere Seele. Je mehr wir durch Uebung unsrer Kräfte die Gaben anwenden, die du uns verliehen hast, desto mehr freuen wir uns über das Gute, das zu thun wir immer fähiger werden. Ach könnten wir doch recht schnell zunehmen an Weisheit; möchten wir doch alle die guten Lehren im Gedächtniß behalten, die wir auch heute wieder empfangen werden! Unterstütze uns, Gott, bey unsern Bemühungen; erhalte und vermehre in uns das Verlangen nach Erkenntniß, und gieb uns deine Gnade, daß wir das Gelernte auch im Leben mit Klugheit gebrauchen. Dir wollen wir dafür täglich danken, und mit unserm Leben dich zu verherrlichen suchen. Amen.

4.

Herr, Allerhöchster, von dem alles Gute kommt, und der alle Schicksale der Menschen regieret, wir beten dich als unsern guten Gott und Vater demuthsvoll an: wünschen dich näher kennen zu lernen, und

durch Betrachtung der Lehre Jesu weiser und frömmer zu werden; aber ohne deinen göttlichen Beystand und Segen würden unsere Bemühungen keinen glücklichen Fortgang gewinnen. Darum bitten wir dich denn, geliebter Vater, du wollest unsere Gedanken selbst leiten, daß wir auf dem rechten Wege die Wahrheit finden, sie leicht fassen und im Gedächtniß behalten. Heilige du unsere Herzen durch deinen Geist, und schaffe in uns recht viele gute Gesinnungen. Das Andenken der großen Wohlthaten, womit du uns täglich erfreuest, müsse uns zur kindlichen Dankbarkeit erwecken. Das nachahmungswürdige Beyspiel Jesu Christi müsse uns zu allen Tugenden ermuntern. Das Gute, das wir durch unsere Eltern und Lehrer erhalten, müsse in uns den Vorsatz befestigen, sie durch Fleiß und Folgsamkeit von unserer kindlichen Liebe zu versichern. So müssen diese Morgenstunden dir geweiht, und unser ganzes Leben durch Uebung in nützlichen Geschäften dir geheiliget werden, damit wir die angenehme Hoffnung behalten, einst nach deiner gnädigen Verheißung bey dir die Seligkeit zu empfangen, die du uns durch Jesum Christum bereitet hast. Amen.

5.

Allgütiger, der du durch Jesum Christum uns nicht nur von dir selbst und deinem Willen den besten Unterricht ertheilt, sondern ihn auch dazu gesandt hast, daß er uns von der Sünde befreyen und zur himmlischen Seeligkeit vorbereiten und einführen soll: wir sagen dir demüthigen Dank, für alle die heilsamen Kenntnisse, die wir aus der heiligen Schrift, vornehmlich seinen Reden, aus den Unterweisungen seiner

Apo-

Apostel bisher erhalten haben. Mit innigst gerührtem Herzen denken wir dabey an seine Liebe, die er im Leben und Sterben gegen das ganze Menschengeschlecht und auch gegen uns bewiesen hat. Mit unabläßigem Eifer war er bemüht, die Sünder zu bessern, die Tugendhaften im Guten zu stärken, die Traurigen zu trösten und den Elenden zu helfen. Durch die Stiftung seiner herrlichen Religion hat er für uns alle gesorgt; durch sein schmerzhaftes Leiden und seinen schmählichen Tod, hat er uns allen Vergebung der Sünden verschafft und zur Gnade Gottes den Zutritt eröffnet. Ach, wo ist je größere Liebe gefunden, als daß jemand sein Leben lässet für seine Freunde! Und Jesus ist uns zum Besten gestorben, ehe wir ihn noch kannten! Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. Dir, o Jesu, wollen wir danken mit Gehorsam und Treue; deine Unterweisung wollen wir mit Freuden aufnehmen und durch viele Tugenden beweisen, daß deine Religion gute und glückliche Menschen mache. Verleihe uns dazu deine Gnade und gib, daß auch diese Stunden des Lernens für uns gesegnet seyn mögen! Amen.

Am Sonnabend nach der Schule.

Ewiger Gott, der du bleibest, wie du bist und dessen Jahre kein Ende nehmen: wir verehren dich mit demüthigem Herzen, als den gütigsten Vater, der beständig für uns sorget und alle Tage unseres Lebens mit neuen Wohlthaten uns erfreuet. Aber, wir denken auch billig am Schluß dieser Wo-

che an die Kürze und Flüchtigkeit unseres Lebens und an die Art und Weise, wie wir unsere wenigen Jahre, sonderlich die Tage dieser Woche zugebracht haben. Wenn wir vor muthwilligen Sünden und schweren Vergehungen bewahrt worden sind; so war auch dieß ein Werk deiner Gnade, die uns, zu so vielen Fehlern geneigte Kinder, durch unsere Eltern und Lehrer vom Bösen warnen und zum Guten anleiten ließ. Aber wie viel haben wir doch wohl versäumt, was zu thun unsere Pflicht gewesen wäre? Haben wir dir, o du gütigster Vater, für die große Menge deiner Wohlthaten auch immerhin den gebührenden Dank dargebracht? Haben wir dich so kindlich und herzlich geliebt, als es deine unermeßliche Güte gegen uns erforderte? Haben wir alle deine Gebote mit Bereitwilligkeit beobachtet, mit der gute und vernünftige Menschen die heiligsten Gesetze befolgen sollen? Haben wir uns nie durch Widerspenstigkeit, oder durch Trägheit versündiget, und Eltern oder Lehrer dadurch betrübt? Haben wir das, was uns vorgetragen oder befohlen worden war, mit solcher Aufmerksamkeit angehört, oder mit solchem Fleiße gelernt, wie es die Wichtigkeit dieser Sache verlangte? Haben wir uns friedfertig gegen andere betragen und stets so gehandelt, wie es Christen-Kindern anständig ist? Ach Herr, du kennest uns und erforschest uns, es ist kein Wort auf unserer Zunge, das du nicht wissen sollst. Verzeihe uns, um Jesu willen, alle Fehler, die wir begangen haben. Stärke in uns den Entschluß, den wir aufs neue fassen, dir künftig als gehorsame Kinder zu leben; alles Böse zu hassen und zu fliehen und das Gute das wir

nach

nach unsern Kräften thun können, mit Freuden zu verrichten. Vermehre in uns an dem morgenden Tage, wenn wir dein göttliches Wort hören, oder lesen, diese gute Gesinnungen, und stärke uns durch deinen Geist, daß wir künftig durch recht viele Tugenden unsere Eltern erfreuen und dich verherrlichen. Dafür wollen wir dich hier und dort ewiglich preisen. Amen.

VI.

Verschiedene Gebete, die man bald beym Anfang, bald beym Schluß der Schulstunden gebrauchen kann.

1.

Unser Vater, der du im Himmel bist! Geheiligt werde dein Name!

Allmächtiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden! Du beherrschest mit unumschränkter Macht die ganze Welt, und bist mit deiner unsichtbaren Kraft an allen Orten zugegen. Doch ist der Himmel deine herrliche Wohnung, dort offenbarest du dich noch vollkommener den seligen Geistern; als hier auf Erden uns Menschen. Möchten auch wir deine ewige Kraft und Gottheit immer deutlicher erkennen, und auf eine würdige Weise verehren lernen! Möchten endlich alle Völker überzeugt werden, daß du allein Gott, allein der Ewige, der Heiligste, der Gütigste, die Liebe selbst bist, der allen

allen so viel Gutes thut, als sie nur fassen können, der mit Langmuth die Fehlenden trägt, und mit Barmherzigkeit der Elenden sich annimmt, der durch Jesum Christum alle selig machen will, die sich von der Herrschaft der Sünde befreyen und retten lassen. Möchten diese deine erhabenen Eigenschaften von allen Nationen gepriesen, und auch von uns auf eine dir gefällige Weise geheiliget und verherrlichet werden! Heilig, herrlich, preißwürdig ist Gott der Herr, alle Lande seyen seiner Ehre voll.

2.

Unser Vater! Zu uns komme dein Reich!

Gott! Schöpfer und Herr Himmels und der Erden! Dich beten alle Engel und erhabensten Geister ehrfurchtsvoll an; deine Macht und Weisheit verkündigen alle Geschöpfe in der ganzen Welt! Dennoch hast du dir auch auf Erden durch Jesum deinen Sohn, ein Reich, die christliche Kirche gestiftet, um die Menschen darinnen durch Erkenntniß der Wahrheit, durch Glauben und Tugend glückselig zu machen! Gelobet seyst du Herr unser König, daß du auch uns schon als Kinder durch die Taufe in dieß dein Reich aufgenommen, und uns bisher aus deinem Worte hast unterweisen lassen, wie wir als deine Kinder und Unthanen nach deinen Gesetzen gerecht und unsträflich wandeln sollen. Laß uns ferner Antheil nehmen an dem Ueberfluß der großen Wohlthaten, welche du durch Jesum und seine Religion über die Menschen ausschüttest! Gib daß wir wachsen an aller Erkenntniß, an Kräften zur Tugend, an Bereitwilligkeit in allem Guten. Laß uns immerhin die Freuden genießen,

die

die daraus entspringen, daß wir dich als unsern gnädigen Vater lieben, mit dir im Gebete reden, von dir unsre künftige Versorgung, ja die himmlische Seeligkeit erwarten dürfen. Laß auch recht viele andere Menschen an diesen Vorzügen wahrer Christen Theil nehmen! Deine Ehre werde durch die Lehre Jesu nach und nach allen Völkern bekannt; dein herrliches Reich verbreite sich bis an das Ende der Erde!

3.

Gott, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.

Du hast uns, heiliger Vater, deinen Willen durch die Vernunft und die Natur geoffenbaret: du hast es uns durch Jesum Christum noch deutlicher erklären lassen, daß du von uns nichts verlangest, als was an sich recht und gut ist, was uns vollkommner macht, was uns Freude erweckt, was unsre wahre Glückseligkeit befördern kann. So bleibe es denn unser höchster Wunsch, diesen deinen Willen mit Freuden zu vollbringen. Was könnten wir besseres wählen und thun, als was deine Weisheit uns vorschreibet? Wie sollten wir so thöricht seyn, zu unserm eigenen Verderben uns deinem guten Willen zu widersetzen! — Gott, dein Wille müsse durch uns geschehen. Wie die Engel im Himmel stets geneigt sind, deine Befehle zu vollbringen: so müssen auch unsre Seelen geneigt werden, zu thun, was deine heiligen Gesetze gebieten. Wie zufrieden werden wir seyn, wenn unser Herz uns sagt, daß wir nach unsern geringen Kräften das unsere gethan haben?

ben? Mit welch einem festen kindlichen Vertrauen werden wir es dann erwarten dürfen, daß du, o gütiger Vater, alle deine theuren Verheissungen an uns erfüllen und uns als deine geliebten Kinder hier segnen und dort ewig selig machen werdest.

4.

Vater, unser täglich Brod gieb uns heute!

Allmächtiger, gütiger Gott! du hast uns von unserer ersten Kindheit an bis hieher mit allem versorgt, was zur Erhaltung unseres Lebens, zur Nahrung und Bequemlichkeit nöthig war. Sey gepriesen für diese Huld und Gnade, die du uns erwiesest, ehe wir dich noch kannten, und die sich noch täglich an uns verherrlichet. Du sättigest alles, was lebet; du giebst auch das Futter den unvernünftigen Thieren, die nicht zu dir beten können; du nährest das Vieh und kleidest die Blumen des Feldes. Solltest du uns, deine Kinder, je darben lassen? Solltest du unser Verlangen nicht erhören, wenn wir zu dir sprechen: Vater, gieb uns auch heute unser tägliches Brod! Wir bitten nicht um großen Ueberfluß; nicht um Reichthum zur Ueppigkeit oder zu sinnlichen Vergnügungen. Schenke uns von irdischen Gütern, so viel dir wohlgefällt und so viel nöthig ist, uns vor quälenden Sorgen zu bewahren. Erhalte unsre geliebten Eltern oder die Freunde, die sich unsrer wohlthätig annehmen. Segne ihre, segne auch einst unsre Berufsgeschäfte, damit wir bey Fleiß und Sparsamkeit etwas übrig haben, den Armen zu geben. Dir wollen wir für jedes Geschenk

deiner

deiner Liebe demüthig danken; nach Jesu Befehl vor allen Dingen nach solchen Gütern streben, die unsre Seele befriedigen und vollkommener machen. Gieb uns dazu deine Gnade um Jesu willen. Amen.

5.

Gott, vergieb uns unsre Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern!

Heiliger, gerechter Gott, der du alles Böse hassest und zu strafen gedrohet hast; handle nicht mit uns nach der Schärfe des Rechts; verzeihe uns, deinen schwachen Kindern, die Fehler, die wir etwa bisher begangen haben. Du kennest unsre Herzen, siehst unsre Werke und weißt, daß wir dich kindlich lieben. Ach vergieb uns um Jesu willen. Nach deinem Beyspiel wollen wir auch gerne andern wieder verzeihen, Geduld haben mit denen, die fehlen, und die uns beleidigen, mit Sanftmuth zur Versöhnung einladen. Stärke uns selbst durch deinen heiligen Geist, daß wir fähig seyn mögen, den Zorn zu unterdrücken und die Rachbegierde zu zähmen, daß wir ja nie Gleiches mit Gleichem vergelten, sondern wie du zu thun pflegst, die Feinde lieben und nach Jesu Beyspiel auch für die Feinde beten. So werden wir deine Kinder seyn, o du gütigster Vater im Himmel; so werden wir einst zu dir kommen in die Wohnungen der reinsten Liebe und des ewigen Friedens; da wollen wir mit allen Auserwählten dich immerdar preisen.

6.

Heiliger Vater, führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Uebel.

Getreuer Gott und Vater, du lässest uns Menschen in mancherley Prüfungen und Leiden gerathen, dadurch wir gar leicht zu Sünden gereizt werden können; ach bewahre uns, noch schwache Kinder, vor solchen gefährlichen Uebeln, daß wir nicht kleinmüthig, verzagt und ungeduldig werden. Aber vornehmlich stehe uns bey, wenn wir durch unsre eignen Begierden oder durch böse Menschen zur Sünde gereizt werden. Befestige in unsern Seelen den kindlichen folgsamen Sinn gegen deine väterlichen Befehle, damit kein Vortheil uns je blende; damit wir alle Vergnügen gerne entbehren, die nicht erlaubt sind; damit wir uns durch keine Liebe zu Menschen verleiten lassen, deine Gebote zu übertreten. Deinen treuen Vaterhänden übergeben wir uns ganz und gar; wende alle schädliche Uebel von uns gnädig ab; befreye uns von dem größten aller Uebel, von der Gewalt der Sünde, die über so viele Menschen herrscht und sie ins Verderben stürzt; du bist mächtig uns zu beschützen, der du herrschest über alles. Dein ist das Reich; dir muß alles gehorchen. Dein ist die Kraft; du kannst alles Gute uns geben! Dein ist die Herrlichkeit; du müssest von uns gelobet und von allen vernünftigen Geschöpfen gepriesen werden in Ewigkeit. Amen.

7.

Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Röm. 8, 14.

Gütiger Gott, wir danken dir für alle Wohlthaten, die du auch an dem heutigen Tag uns, den Unsrigen und so vielen andern Menschen erzeiget hast. Vornehmlich preisen wir dich für den nützlichen Unterricht, den wir in deiner Religion und so manchen andern uns nöthigen Kenntnissen empfangen haben. Welch ein Vorzug ist es für uns, die wir Kinder christlicher Eltern sind, daß wir so frühzeitig dich als unsern Vater verehren und lieben lernen, von dir alles das Gute zu erwarten, das zu unserm wahren Wohl nöthig ist und uns dir mit recht kindlichem Herzen zu übergeben. Ach erhalte diesen dir wohlgefälligen Kindessinn und gieb uns die Gnade, daß wir dir immer ähnlicher werden. Du liebest alle Menschen; auch wir wollen sie lieben. Du erzeigest allen unendlich viel Gutes; mögten wir doch fähig und geschickt werden, einst andern etwas Gutes zu erzeigen. Du breitest Gerechtigkeit und Friede unter den Menschen aus; auch wir wollen der Gerechtigkeit treu bleiben und so viel an uns ist, Friede halten mit jedermann. Mögte dein Geist uns immerhin mit solchen guten Gedanken und Neigungen erfüllen! Mögten wir in den noch übrigen Stunden des Tags durch Gehorsam gegen die Eltern, durch Fleiß und Sittsamkeit und durch viele andere Tugenden beweisen können, daß dein Geist uns regiert! Wie gewiß können wir dann versichert seyn, daß du uns als Vater lieben, schützen und seegnen werdest! Wie zuversichtlich können wir dann die

Seeligkeit hoffen, die du denen, die dich lieben, verheissen hast. Diese wollest du uns verleihen um Jesu Christi willen. Amen.

8.

Ihr seyd meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Joh. 15.

Wir danken dir, Herr, Gott und Vater, daß du uns heute wieder so manche nützliche Lehren hast ertheilen lassen; wir preisen dich vornehmlich durch den wichtigen und heilsamen Unterricht, den wir aus der Religion Jesu Christi deines Sohnes empfangen haben, er hat uns deinen Willen aufs beste bekannt gemacht, und uns solche Lehren und Gebote gegeben, durch deren Befolgung wir fromm und glückselig werden. Hätten wir doch das immerhin getreulich beobachtet, was er uns zu unserm eigenen Besten vorgeschrieben hat. O gütigster Herr Jesu, der du dich als unser bester Freund für uns sogar in den Tod dahingegeben hast, erzeuge durch dein Wort in unsern Seelen die dankbare Gegenliebe und den Gehorsam gegen dich, dadurch wir geneigt werden, deine Befehle zu halten. Wir wollen es nie vergessen, was du deinen Jüngern gesaget hast; ihr seyd meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Täglich wollen wir uns bestreben deine Lehren besser zu erkennen und sie mit mehr Treue und Bereitwilligkeit auszuüben. Gieb uns heute und allezeit durch deinen Geist Kraft und Stärke nach deinem Befehl den Willen unseres himmlischen Vaters zu vollbringen, damit wir immer würdiger werden Gottes Kinder

der zu heißen; damit du uns als deine Freunde lieben, unsre Seelen durch deine Lehre immer vollkommener und einst ewig selig machen mögest. Dir und dem Vater sey Dank gesagt in alle Ewigkeit. Amen.

VII.

Einige kurze Andachtsübungen nach Psalmen vor oder nach der Schule.

1. Nach dem 8. Psalm.

Herr aller Welten Beherrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen; dich preisen und verherrlichen die erhabensten Geister in dem Himmel! Auch aus dem Munde der jungen Kinder hast du dir ein Lob zubereitet; auch uns hast du gewürdiget dich aus deinen Geschöpfen zu erkennen, und durch dein göttliches Wort unterrichtet, dich preisen und loben zu lernen. Wenn wir den Himmel betrachten, deiner Allmacht Werk, und den Mond und die Sterne, die du bereitet hast; dann sprechen wir: Gott, was ist der Mensch, daß du sein gedenkest und des Menschen Kind, daß du dich sein so annimmst? Du hast den Menschen ein klein wenig geringer als die Engel gemacht, aber mit Ehre und Schmuck hast du ihn gekrönt; du hast ihn zum Herrn gesetzt über deiner Hände Werk, alle Geschöpfe auf Erden, alle Thiere auf dem Lande und in den Gewässern hast du ihm unterworfen. Auch uns hast du Antheil gegeben an dem Genuß dieser Gaben,

und uns täglich mit manchem Guten gespeiset und erfreut. Wie groß ist deine Güte, o Vater! wie unbegreiflich die Liebe, mit der du bisher für uns alle gesorgt hast! Gott, unser Schöpfer und Herr, gepriesen und verherrlichet werde dein Name in allen Landen! Einst wollen wir dich noch vollkommener loben im Himmel!

2. Nach dem 33. Psalm.

Freuet euch des Herrn ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn fröhlich preisen! Seine Gnade gegen uns währet immerhin; auch heute war seine Vatertreue bey uns neu. Erkenntniß der Wahrheit giebt er unserm Geiste und Freude unserm Herzen durch Jesu Lehre. Des Herrn Wort ist das Licht des Verstandes; seine Religion bessert und erquicket die Seelen! Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. Er liebet Frömmigkeit und Tugend, er belohnet seine Verehrer mit Zufriedenheit und Ehre; er sorget für alle; die Erde ist voll der Güte des Herrn. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und das Sternenheer durch sein allmächtiges Werde geschaffen. Er spricht, so geschiehts; er gebeut, so stehts da. Vor dem Herrn fürchte sich alle Welt, ihm müsse gehorchen alles, was auf dem Erdboden wohnet. Wir aber hoffen auf unsern Gott; wir vertrauen auf den Vater unsers Herrn Jesu Christi; unser Herz freuet sich seiner Gnade, wir rühmen uns, seine Kinder zu seyn. Deine Güte Herr sey ferner groß über uns, die wir auf dich hoffen; immerdar wollen wir preisen deinen herrlichen Namen! Gelobet sey Gott!

3. Nach dem 34. Psalm.

Ich will den Herrn rühmen allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn! Preiset mit mir Gott; lasset uns mit einander seinen heiligen Namen erheben. Gütig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Liebe und Treue. Die seine Gnade suchen, erhöret er; den Elenden hilft er aus aller ihrer Noth. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über uns alle. Er hat uns Christum seinen Sohn aus Liebe gesandt, er schenkt uns durch ihn Weisheit und Gnade, Kräfte zur Tugend und ewiges Leben. Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist, wohl allen, die auf ihn trauen. Wer ist, der glücklich zu leben begehret, der gerne gute Tage hätte? der halte die Gebote Gottes von ganzem Herzen, er thue gerne, was uns Jesus gelehret hat. Er behüte seine Zunge vor Bösem und seine Lippen, daß sie nichts schändliches reden. Er lasse von der Sünde und thue Gutes; er strebe nach Frieden, Eintracht und Liebe. Muß dann der Gerechte auch gleich etwas leiden: so rettet ihn Gott doch aus dem allen. Die Gottlosen werden darben und hungern, aber die den Herrn verehren, haben keinen Mangel an irgend einem Guten. Die Sünder werden im Unglück verzagen; aber die, wie Jesus, tugendhaft leben, haben auch in Trübsal Trost und Beruhigung. Der Allmächtige ist unser Schutz; Jesus Christus unser Erretter von allen Uebeln. Es rühme Gott alle Welt, es müssen sich freuen alle, die auf ihn trauen. Amen.

4. Nach dem 111. und 112. Psalm.

Danket dem Herrn von ganzem Herzen; preiset ehrfurchtsvoll seine Weisheit und Güte. Groß sind die Werke des Herrn, wer sie aufmerksam betrachtet, der hat Lust und Vergnügen daran. Was seine Weisheit ordnet, ist bewundernswürdig und herrlich; was seine Gerechtigkeit befiehlt, ist gut, löblich und heilig. Er hat durch Jesum ein Gedächtniß seiner Liebe gestiftet, der gnädige und barmherzige Gott. Er erleuchtet unsere Seele durch Wahrheit; er erfreuet sie durch die Hoffnung des ewigen Lebens. Die Religion Jesu ist der Anfang der Weisheit; sie lehret die beste Klugheit; wer darnach thut, der wird ewig glückselig seyn.

Wohl dem, der Gott aufrichtig ehrt, der seine Gebote mit Freuden befolgt. Reichthum und Ueberfluß wird in seinem Hause seyn und sein Wohlstand wird dauerhaft bleiben. Dem leidenden Frommen gehet das Licht der Freuden bald wieder auf; von dem gnädigen und barmherzigen Gott wird er beglückt. O es ist gut auf den Herrn vertrauen; gut ists durch Jesum Christum die Gnade Gottes und Unsterblichkeit hoffen. Zufriedenheit und Ruhe erquicket die Frommen; sie sind getrost und fürchten sich nicht vor der Unglückszeit. Die Hoffnung der Sünder gehet verloren; aber, die Gott lieben, werden ewig glückselig seyn!

VIII.

Am Tage der öffentlichen Prüfung.

1. Vor dem Examen.

Allmächtiger, gütiger Gott und Vater, wir danken dir heute feyerlich für die unschätzbare Wohlthat des Unterrichts, welchen wir bisher in dieser Schule empfangen haben. Wie glücklich sind wir vor vielen andern Kindern, die manche Jahre lang ohne Unterweisung und gute Erziehung aufwachsen, die, weder dich, du gütigster Vater, noch Jesum und seine Lehre kennen lernen, auch in andern nöthigen und nützlichen Dingen unwissend bleiben! Es ist deine Gnade, die uns durch die von unserer Obrigkeit gestifteten Lehranstalten so mancher Erkenntnisse wichtiger Wahrheiten, so manche gute Erinnerungen von unserm geliebten Lehrer mittheilen lässet. Sey gepriesen Allgütiger, auch für dieses fortdauernde Merkmal deiner Vaterliebe! Stehe du uns heute gnädig bey, daß wir zur Freude unserer Vorgesetzten und Eltern, tüchtige Proben unsers Fleißes ablegen, damit Jedermann erkenne, daß wir unsere Zeit wohl angewendet und unsere Kräfte durch Eifer im Lernen dir geheiliget haben. Ferne sey von uns die eitle und verwerfliche Begierde nach Menschenlob. Denn wenn wir nur deines gnädigen Wohlgefallens gewiß sind, haben wir ja Ehre genug. Sollten wir aber bey dieser auszustehenden Prüfung den Beyfall der Verständigen erlangen; so wollen wir dir dafür demüthig danken, und künftig desto fleißiger lernen, da-

mit wir am Geiste vollkommner, auch immer geschickter werden, deinen Willen zu thun, und deines göttlichen Wohlgefallens und Seegens theilhaftig zu werden. Vernimm diese unsre demüthigen Bitten und erhöre uns um Jesu Christi willen. Amen!

2. Nach dem Examen.

Preis und Lob sey dir gesagt, gütigster Gott und Vater! für den gnädigen Beystand, den du uns auch in diesen Stunden der Prüfung geleistet hast. Sind auch unsere Kräfte und Kenntnisse noch zum Theil schwach befunden worden: so hast du doch in unsern Seelen den Wunsch erregt, künftig allen Fleiß anzuwenden, in jeder Art der Erkenntniß desto schneller zu wachsen. Erhalte und vermehre in uns diese dir wohlgefällige Wißbegierde, und laß den Unterricht, den wir ferner von unserm lieben Lehrer erhalten werden, zur Beförderung unsrer Glückseligkeit gedeihen. Segne nach deiner Gnade die guten Anstalten, welche unsere Vorgesetzten zur Unterweisung und Erziehung der Jugend treffen. Belohne ihre treue Sorgfalt für unser Bestes mit vielem Guten hier, und dort einst mit unendlichen Freuden. Stehe unserm lieben Lehrer ferner bey, daß er uns nach deinem Willen unterrichte, und belohne seinen Eifer und seine Liebe gegen uns mit reichlichem Segen. Erhalte unsere geliebten Eltern lange am Leben, daß wir ihnen noch im Alter den schuldigen Dank darbringen können, für alle die großen Wohlthaten, die wir von ihnen empfangen, und sonderlich dafür, daß sie uns zur Schule gesendet und selbst in manchen nützlichen Geschäften unterwiesen haben. Nimm unser

gan=

ganzes Vaterland in deinen Schutz, und laß alle Einwohner desselben bey gutem Fortgang ihrer Gewerbe, das Glück des Friedens ungestört genießen. Gieb daß Gottseligkeit und Tugend unter uns immermehr befestiget, die Religion Jesu Christi rein und lauter gelehrt und die Wohlfahrt des ganzen Landes vermehrt werde. Uns, deine Kinder, regiere mit deinem heil. Geiste, daß wir in allem Guten zunehmen und einst würdig werden dich in dem Himmel ewig zu verherrlichen. Amen.

IX.

Beym Schluß der Schule vor den Ferien, oder auch am Schluß des Jahrs.

Preiset mit mir den Herrn, unsern Gott; danket ihm für seine große Güte und Liebe! Er hat uns bisher durch so manche Unterweisungen in nützlichen Lehren erfreut, und unsere Seele aus seinem göttlichen Worte mit der wahren Weisheit genähret. Möchten wir doch die gesammelten Erkenntnisse in unserm künftigen Leben nach seinem Willen recht gewissenhaft gebrauchen! Möchten uns die Wahrheiten, die uns bisher eingeflößt worden sind, nie aus dem Gedächtnisse kommen! Auch während der Zeit, da wir uns zum gemeinschaftlichen Lernen hier nicht versammeln werden, wollen wir uns oft an die Warnungen und Ermahnungen unseres treuen Lehrers erinnern. Dein Wort, o Gott, sey auch in diesen Tagen unsers Herzens Freude und Wonne!

Mit dir wollen wir, wie Kinder mit ihrem geliebten Vater, oft im Gebete reden; in Gesellschaft Anderer aber stets daran denken, daß du allgegenwärtig bist, und alles siehest und hörest, was wir thun und reden. Gieb uns die Klugheit, o Gott, daß wir aus kindlicher Ehrfurcht gegen dich, vor allen thörichten Ausschweifungen und andern Sünden uns zu bewahren suchen, damit wir dir für alle Stunden der Freude dann herrlich danken können. So müssen dir, o Gott, alle künftige Jahre unseres Lebens geweihet werden; so wollen wir dich mit Gehorsam und mit vielen guten Thaten zu verherrlichen suchen, damit wir geschickt werden, dich einst mit allen Seligen ewig zu preisen!

X.

Am Anfang der Schulen nach den Ferien, oder auch am Anfang des neuen Jahrs.

Ewiger, gütiger Gott und Vater, wir versammeln uns heute wieder, dich gemeinschaftlich anzubeten, und dann mit erneuertem Verlangen nach Erkenntniß der Wahrheit zu streben! Welch eine Freude ist es, so viele nützliche Lehren zu vernehmen, und in so manchem Guten sich zu üben. Sey gepriesen, o Gott, daß du uns so viele Gelegenheit darbietest, immer weiser, frömmer und zu künftigen Geschäften des Lebens geschickter zu werden. Segne denn nun wieder aufs neue die treuen Bemühungen unsers Lehrers zur Aufklärung unseres Verstandes, und zur

Besserung unserer Gesinnungen. Gieb, daß wir, wie einst Jesus, in unserer Jugend schon zunehmen an wahrer Weisheit und Tugend, wie in allen den Fertigkeiten, die uns nöthig sind, um andern Menschen dienen und unser eigenes Wohl befördern zu können. Ach, wie schnell sind die Tage und Jahre des Unterrichts verflossen! Wie wichtig sind diese kostbaren Stunden, in denen wir uns auf unser ganzes künftiges Leben, ja sogar auf die Ewigkeit vorbereiten! So wollen wir denn alle unsere Kräfte anstrengen, jeden Augenblick, den wir in Gesellschaft mit unserem Lehrer zubringen, zur Uebung des Verstandes und zur Erlernung vieler nützlicher Wahrheiten recht wohl anzuwenden. Sogar unsere schwachen Bemühungen, o Gott, stärke uns mit neuer Geisteskraft, lehre uns immerhin thun nach deinem Wohlgefallen; erhalte uns auf dem rechten Wege des Glaubens und der Tugend, der zum ewigen Leben führt, damit wir würdig werden, einst in die herrlichen Wohnungen des Himmels einzugehen und dir für deine Gnade und Liebe ewig zu danken.

XI.

XI.
Gebete vor den Hauptfesten in den letzten Schulstunden.

1. Vor dem Advent.

Wir freuen uns, Gott, der jetzt herannahenden Zeit, in der wir uns vorzüglich daran erinnern sollen, wie du Jesum Christum den vollkommensten Lehrer und Beglücker des Menschengeschlechts gesandt hast: wir sagen dir mit kindlichem Herzen demüthig Dank, daß du uns mit den Wahrheiten seiner Religion bekannt hast werden lassen. Wie unwissend in Sachen der Religion und ungebessert würden wir ohne diese beste Kenntniß geblieben seyn; welch ein Unglück für uns, wenn wir wie die Kinder der blinden Heiden zum Irrthum und Aberglauben des Götzendienstes verführt und wohl schon frühzeitig durch mancherley Laster verdorben worden wären! Aber du hast uns vor allen diesen höchstgefährlichen Uebeln bewahrt; du hast durch Christum und seiner Lehre dich uns näher zu erkennen gegeben, und uns die beruhigende Versicherung ertheilt: daß du bereitwillig seyst, unsre Fehler uns zu verzeihen, wenn wir sie nur bereuen und lassen. Wie so manche gute Gedanken und Neigungen hast du uns durch Jesu Religion eingeflößt; wie oft uns zur Tugend ermuntert und gestärkt! Deine Gnade ist groß, bewundernswürdig deine Langmuth und Barmherzigkeit gegen uns. Wie sollten wir je aufhören, dich zu lieben und dir mit willigem Herzen zu gehorchen!

Ver=

Verleihe uns deine Gnade, daß wir in wahrer Frömmigkeit und Tugend unsere Tage auf Erden zubringen, damit wir am Ende derselben mit froher Hofnung der künftigen Seeligkeit von dieser Erden scheiden und uns zu dir in den Himmel erheben können; da werden wir dich und Jesum Christum deinen Sohn loben und preißen immer und ewiglich.

2) Vor Weihnachten.

Wir loben dich Gott, und gehen mit Dank und Freuden erfüllt den Tagen entgegen, an denen wir das Andenken der Geburt Jesu Christi feiern, an denen wir von deiner Vaterliebe frölich singen und reden hören. Auch wir wollen mit den Engeln rufen: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede und Glückseligkeit auf Erden! Lasset uns doch nur einen recht grosen Antheil an den Wohlthaten nehmen, die du dem Menschengeschlecht durch Jesum und seine Religion bereitet hast. Es sind ja nicht etwa nur irdische Güter, die wir von ihm empfangen; sondern solche, die unsern unsterblichen Geist angehen und uns in alle Ewigkeit bleiben. Jesus lehrt uns dich kennen, o Vater, und gab uns die deutlichsten Beweise von deiner Gnade; er erzeugte in unsern Herzen gegen dich kindliche Liebe; er erfüllte uns mit Vertrauen zu deiner Barmherzigkeit; er befestigte in uns die freudige Hofnung, daß du, wo wir dir nur gehorsam sind, uns hier versorgen, und einst mit unvergänglicher Herrlichkeit krönen werdest. Sollten wir für alle diese grosen Wohlthaten dir nicht recht feierlich danken? Sollten wir nicht die Tage des bevorstehenden Festes durch Ue-

bungen der Andacht dir heiligen, und bey den Vergnügungen, die wir etwa genießen, für deine bewunderuswürdige Liebe dir frölich danken! Preiset den Gott, der uns geliebet, der uns Jesum Christum zum Zeichen seiner Gnade geschenket hat. Gehet in seinen Tempel mit danken, erhebet den Heiland am Tage seiner Geburt mit freudigen Lobgesängen:

„Dieß ist der Tag, den Gott gemacht; sein wird in aller Welt gedacht; erhebet Kinder Jesum Christ, der unser Freund und Retter ist. Ihn laßt uns lieben ihm vertrau'n! Einst werden wir ihn näher schau'n! Amen."

3) Zur Fastenzeit,

sonderlich am Schluß der Schule in der Charwoche.

Gnädiger Gott! wir danken dir von ganzem Herzen, daß du durch Jesu Christi Leiden und Sterben die Strafen der Sünden des Menschengeschlechts aufgehoben und uns von deiner Gnade und Liebe den größten Beweiß gegeben hast. Du bist unser Vater; du willst nicht deiner Kinder Verderben; du wolltest auch nicht, daß wir, wenn wir eben sündigten, in allzugroße Unruhe und Zweifel geriethen, darum hast du durch Jesum uns so liebreich verheissen, daß du uns verzeihen wolltest, wenn wir unsre Fehler bereuen, und Gnade von dir erbitten. Er ist um unsrer Sünde willen gemartert; um unsrer Missethat willen verwundet worden! Er hat am Kreuze sein theures Leben gelassen zur Vergebung der Sünden! Dank und Preiß sey dir gesagt, o du geliebtester Herr Jesus Christus! für alle Schmach und

Pein, die du auch aus Liebe zu uns ausgestanden; ewig Dank dir für die Todesschmerzen, die du für uns erduldet hast! O unschuldiges Lamm, am Stamme des Kreuzes getödtet, wie sollen wir deine Großmuth genug bewundern, wie deine Liebe dankbar genug erkennen! Nicht nur mit dem Munde, nein, mit dem Herzen und mit einem tugendhaften Wandel wollen wir dich preisen. Wie du deinem Vater bis zum Tode gehorsam warst: so wollen auch wir dir und dem Vater gehorsam seyn. Wie du aus Liebe zu uns so viele Arbeiten übernommen und so viel Hartes erduldet hast; so wollen auch wir aus wahrer Menschenliebe andern Gutes erzeigen und, so es nöthig ist, Beschwerlichkeiten für sie übernehmen. Wie du, wollen wir das Unrecht mit Geduld leiden und unsren Feinden gerne verzeihen. Ach, regiere unsre Seelen durch deine göttliche Lehre, daß wir in allen unsern Gesinnungen dir ähnlich und zu allen guten Werken immer bereitwilliger werden, damit Gott durch uns geehret, und dein großer Name durch unsren Wandel verherrlichet werde. Dir sey Dank und Lob gesagt in alle Ewigkeit. Amen!

4) Vor oder auch in den ersten Tagen der Schule nach Ostern.

Allmächtiger Gott, wir danken dir und loben deine ewig preißwürdige Güte, die du uns auch dadurch erzeigtest, daß du Jesum Christum, der für uns sein Leben gelassen hat, im Grabe lebendig gemacht und herrlich aus demselben wieder hervorgeführet hast. Dadurch hast du ja auf das deutlichste bewiesen, daß du ihn gesandt habest, uns die Wahrheit zu

lehren, die selig macht. Dadurch hast du auch gezeigt, daß du bereit seyest, um seinetwillen allen Sündern gnädig zu verzeihen, wenn wir an ihn glauben und seine Lehre halten. Christus ist um unserer Sünde willen dahin gegeben, und, daß wir gerecht und seelig würden, wieder auferwecket. Danket dem Herrn, der ihn belebet, der uns durch ihn die Hoffnung der Unsterblichkeit gegeben hat. Christus lebet und er wird auch uns einst wieder aus dem Grabe erwecken. Er wird kommen vom Himmel in Majestät und Herrlichkeit und unsere vermoderte Leiber neu wiederherstellen. Wie sollten wir den Tod nun fürchten; wie vor dem Grabe erschrecken? Unser Leib wird in die Erde gelegt verweßlich und wird auferstehen unverweßlich; er wird begraben mit Schwachheit und wird auferstehen mit neuer Kraft. Er wird gesäet in Leichnams-Gestalt und wird auferstehen umgeben mit himmlischer Herrlichkeit. Welche Freude, o Jesu, wenn wir einst deine mächtige Stimme hören, aus dem Grabe hervorgehen und dich erblicken. Wie, sollten wir nicht alles, was irdisch ist, gering achten, da wir durch dich so große Hoffnungen erhalten haben? Wie sollten wir deinen Lehren und deinem Beyspiel nicht gerne folgen, um auch einst Theil an deiner Herrlichkeit zu nehmen? Belebe du jetzt schon unsern Geist mit neuer Tugendkraft; erfülle uns durch deine Lehre mit frommen Gesinnungen, mit Trieb und Lust zu allem Guten. Gieb, daß wir, wenn uns etwa Leiden treffen, dir in Geduld gerne folgen, damit wir würdig werden wie du, und mit dir in die Herrlichkeit eingehen, die dir dein Vater nach den Leiden des Todes gegeben hat.

5) Vor dem Himmelfahrtsfeste.

Erhebet eure Herzen gen Himmel, da Christus ist! Preiset Gott, der ihn auf den Thron seiner Majestät erhoben hat! Aus Liebe zu uns Menschen hat sich unser göttlicher Freund erniedriget bis zum Tode am Kreuze; darum hat ihn der Vater erhöht und hat ihm eine Ehre gegeben, die höher als die Ehre aller Geschöpfe ist; vor seinem Namen müssen sich beugen alle, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind; alle vernünftige Wesen müssen es bekennen, daß Jesus Christus Herr Aller sey, zur Ehre Gottes, des Vaters! Nimm hin den Dank, erhöhter König und Beherrscher aller Welt! Sey gelobet für die Bruderliebe, mit der du dich unsrer so herzlich angenommen hast. Daß du die Schmerzen des Todes, daß du die Angst des letzten Kampfes um unsertwillen so geduldig übernommen, daß du uns von den Strafen und der Herrschaft der Sünde befreyet, daß du uns der Gnade des Vaters versichert, daß du uns den Eingang in den Himmel eröffnet hast; dafür sey jetzt und ewig gepriesen! Nun haben wir die gewisse, frohe Hoffnung der Unsterblichkeit; nun wissen wir den Ort, in den unsre Seelen eingehen, wenn sie vom Leibe scheiden. Sie kommen zu dir, o du geliebtester Erlöser! sie nehmen Antheil an deiner Herrlichkeit. Diese erfreuliche Hoffnung soll uns ermuntern, stets gottselig und tugendhaft zu leben; sie soll uns trösten in allen Leiden, die uns etwa treffen. Wir haben ja einst etwas Beßeres bey dir zu erwarten; hier bleiben wir nur kurze Zeit; droben ist unser Vaterland. Dahin wollen

wir trachten; da werden wir den Vater und dich, o Jesu! ewiglich loben.

6) Vor dem Pfingstfest.

Heiliger Gott! Urheber aller wahren Erkenntniß und aller Glückseligkeit. Wir sagen dir von Herzen Lob und Dank, daß du einst am Tage der Pfingsten den Jüngern unsers Herrn Jesu Christi, uns Menschen zum Besten, die Gaben des heiligen Geistes mitgetheilt, und sie dadurch tüchtig gemacht hast, Lehrer der Wahrheit für alle Völker zu werden. Durch ihre Bemühung ist die Religion Jesu in so vielen Gegenden der Erde gestiftet und endlich auch durch christliche Lehrer zu uns gebracht worden. So erkennen wir auch dich, den einigen wahren Gott, Schöpfer und Regent Himmels und der Erden; so sind wir von deinen gnädigen Gesinnungen gegen uns recht lebendig überzeugt, und mit kindlicher Liebe gegen dich erfüllet worden. Durch die Lehre Jesu hast du auch uns Licht und Erkenntniß, Trost und Tugendkraft mitgetheilt. Dank sey dir, gütiger Gott, für alle diese unschätzbaren Wohlthaten und Geistesgaben. Würke du auch fernerhin durch die Wahrheit recht viel Gutes in unserer Seele. Vermehre in uns die Liebe zu dir, und Christo unserm Herrn. Heilige dir unsere Herzen, daß wir mit Ehrfurcht erfüllt, dich unsern Vater anbeten und deinen Geboten gehorchen. Vermehre in uns die wahre Menschenliebe, welche die Furcht des rechten Glaubens ist. Stärke uns mit immer neuer Kraft, nie unordentlichen Neigungen zu folgen und alle Sünden zu vermeiden. Schaffe in uns gute

Gesinnun-

Gesinnungen, gieb uns den Geist des Gebets, der Andacht und Gottesfurcht, daß wir an der Religion unsere höchste Freude finden, daß unser Leib und Seele dir stets geheiliget sey, und wir mit vielen Tugenden auf Erden dich verherrlichen. So können wir ganz gewiß seyn, daß wir deine Kinder sind, daß du uns hier versorgen und schützen und einst das unvergängliche Erbtheil im Himmel uns geben werdest. Für alle diese Wohlthaten sey dir Dank und Lob gesagt in alle Ewigkeit. Amen.

7) Vorbereitung auf allgemeine Buß- und Bettage.

Barmherzig und gnädig ist der Herr unser Gott; er trägt die Fehlenden mit Geduld; aber er ist auch gerecht, und strafet die Widerspenstigen. Heilig ist der Herr und hasset das Böse; wer muthwillig sündiget, kann nicht vor ihm bestehen. Gott! gehe nicht ins Gericht mit deinen Kindern; züchtige uns nicht, wie wir es gar wohl verdienet haben. Auch wir sind, wie viele andre alte und junge Einwohner unsers Landes, dir ungehorsam gewesen; haben manches Gute versäumet, das wir thun konnten; haben öfters durch Nachlässigkeit, ja wohl gar zuweilen durch muthwillige Sünden an unsern Eltern und andern Menschen uns verschuldet. Ach verzeihe uns um Christi willen die begangenen Fehler und befestige in unseren Herzen den guten Vorsatz der Besserung, den du durch deine Gnade in uns erzeuget hast. Du hast uns oft sagen lassen, daß die Sünde der Menschen Verderben ist, und daß die nicht glückselig werden können, die deine heilige Gesetze übertreten. Bewahre uns denn durch deine weise

Regierung, daß wir uns nicht durch eigne Schuld unglücklich machen. Verleihe uns durch deinen Geist immer mehr Kraft und Stärke unsere Begierde zu zähmen, und den Reizungen zur Sünde zu widerstehen. Heilige dir unsere Herzen und erfülle sie ganz mit deiner göttlichen Liebe. Dir übergeben wir unsern Leib und unsere Seele und sind fest entschlossen, deine Gebote mit gewissenhafter Treue zu halten. Sey uns dann gnädig, Allgütiger! Erhöre die Gebete, die unsere Lehrer und Eltern und alle Einwohner des Landes an dem morgenden Tage vor deinen Thron bringen. Vernimm auch das Flehen deiner Kinder und wende alle schädliche Uebel von unsern Gränzen ab; so wollen wir dich immerdar ehren und für deine Gnade dich ewig preisen.

XII.

Auf die vier Jahreszeiten.

1) Im Frühling.

Wie herrlich sind deine Werke, o groser Gott! Meine Seele erfreuet sich in der Betrachtung deiner Geschöpfe; du hast das Erdreich gegründet, und mit fruchtbringenden Saamen und Gewächsen bedeckt. Du hast den Himmel ausgespannt und den Gestirnen ihre Bahn vorgeschrieben; da glänzt die hellleuchtende Sonne und gibt uns Wärme und Licht;

vor

vor ihrer Hitze schmelzet der Schnee, und Thau und Regen wässern das Land; der sanfte Frühling verjünget die Erde; auf den Feldern keimet die Saat, und die Wiesen werden mit Blumen geschmückt; bringet dem gütigen Schöpfer Dank, preißet und lobet ihn mit frölichem Herzen! — Munter und frölich geht nun der Landmann zur Arbeit hin, bereitet das Feld und streuet im Vertrauen auf Gott seinen Saamen aus. Allmächtiger, du wässerst das Erdreich, du lässest die Saat gedeihen. Danket dem Herrn, denn er ist gütig; an jedem Frühlingsmorgen preise ihn unser Gesang. — Die Lüfte ertönen von der Stimme der Vögel; die muthigen Heerden schreyen und hüpfen; alles lebet und freuet sich; denn du, o Gott, segnest alles mit Nahrung und mit Vergnügen. Auch dem Viehe hast du sein Futter bereitet; auch das kleinste Gewürm regt sich durch deine Kraft; aber für wen sind sie alle geschaffen diese Bewohner und Gewächse der Erde? Den Menschen hast du zum Herrn gesezt über deiner Hände Werk; ihm dienen die Thiere, ihm wächst das Getraide auf dem Felde, ihm duftet die Blume ihren Geruch; seine Auge ergözt sich an den Blüthen der Bäume; ihn erquicket das saftige Obst; bringet dem Schöpfer Dank; erhebet und preiset seine Gnade und Liebe.

Die Jugendzeit ist der Frühling des Lebens; frölich ihr Kinder, frölich und heiter sind unsere Tage; aber jezt ist auch die Zeit zur Aussaat auf Erden; jezt lasset uns Gutes thun, jezt Wahrheit lernen, damit wir im Alter einst ruhig leben, damit wir die Früchte der Gottseligkeit und Tugend

im Himmel einerndten können. Da werden trübe und heitere Tage nicht mehr so wechseln; da finden wir einen schönen ewigen Frühling. Ist die Erde im Lenz schon so schön, wie herrlich werden die Gefilde des Himmels seyn! Lasset uns Gott den Allgütigen lieben, laßt uns seinen heiligen Gesetzen gehorchen!

Ein anderes.

Gütigster Schöpfer! du hast nach deiner wunderbaren Weisheit den Jahreszeiten ihren Wechsel verordnet; du lässest auf den rauhen Winter den sanften Frühling erscheinen. Du kleidest die Felder und Wiesen aufs neue in liebliches Grün; du erfreuest uns durch die Hoffnung der aufkeimenden Saat; du schmückest Bäume und Auen mit Blumen; alles ist aufs neue belebt. —

„Die Flur im Blumenkleide, ist Schöpfer dein Altar. Das Opfer reiner Freude, weiht dir das junge Jahr; es bringt die ersten Düfte, der Frühlingsblumen dir, und schwebend durch die Lüfte lobsingt die Lerche dir.“

Gieb denn, o allgütiger Gott, zu den Arbeiten des Feldes dein Gedeihen; verleihe zum Wachsthum des ausgestreuten Saamens, die erwünschte Witterung, daß Menschen und Vieh die nöthige Nahrung finden. Du giebst Winden und Wolken ihren Lauf, du vertheilest Kälte und Wärme. Unter deiner weisen Regierung, wird es keinem Geschöpf, am wenigsten dem Menschen fehlen, wenn wir deine Gebote halten und durch Jesum deiner Gnade versichert, dich als deine Kinder lieben.

„Du krönst mit reicher milder Hand, Gott! alle Jahreszeiten; es träufelt Seegen auf das Land, du schaffest Korn und Freuden. Und deinen Kindern schenkest du, durch Wahrheit Freude, Trost und Ruh. Wer sollte dich nicht preisen!"

Ja, sey gepriesen gütigster Gott, für diesen Reichthum der mannigfaltigen Güter, die du auf Erden uns bereitet hast. Schenke auch uns die Weisheit, die Gaben deiner Huld so zu gebrauchen, daß wir unser eignes Beste und die Wohlfahrt des Nächsten dadurch befördern. Vornehmlich aber müsse uns die Schönheit der Natur und die Lieblichkeit des Frühlings zu deinem Lobe erwecken. Ja wir wollen ihn preisen den gütigsten Wohlthäter der Menschen; unser Herz und Mund müsse seine Gnade und Liebe verkündigen.

„Lobsing' ihm meine Seele, dem Gott, der Freuden schafft; Lobsing' ihm und erzähle, die Werke seiner Kraft! Hier vor den Blüthen = Hügel, bis zu der Sternen Bahn, steig auf der Andacht Flügel, dein Loblied Himmelan."

2) Im Sommer.

Wer kann die Gnade Gottes würdig genug rühmen; wer kann es mit Worten beschreiben, wie viele und grose Wohlthaten er uns Menschen auch nur in einem Jahre erzeigt? Die Felder sind mit Getraide, die grünen Auen mit Gräser und Blumen bedeckt. Es wachsen und reifen die Früchte der Bäume und am Weinstock bildet sich schon die süsse Traube. Wenn die strahlende Sonne am frühen Morgen her-

vor-

vortritt, wie belebt sie die ganze Natur; wie munter singen die Vögel unter den Zweigen; wie herrlich bearbeitet der Landmann das Feld!

„Des warmen Sommers Lieblichkeiten, hast du o Gott für mich gemacht. Mir blüht die Flur in ihrer Pracht, mir wird der Baum sein Obst bereiten. Gott groß an Güte, Huld und Stärke, wie preiß ich würdig deine Werke.“

Bewahr nur, o Gott, den Segen des Landes, den du uns in so großem Ueberfluß zeigtest. Halte deine Hand über unsere Gegend, daß weder Hagel noch Wasserfluten unsere Felder verderben. Sende Regen zu seiner Zeit, und netze die Erde mit segensreichem Thau, damit unsere Herzen durch die Hoffnung zu einer erfreulichen Erndte zu deinem Lob ermuntert werden. Bald werden wir dir im geseegneten Herbste, die Opfer des Dankes mit frölichem Munde bringen; und durch Wohlthun auch andern ähnliche Liebe erzeigen.

„Der Erdkreis ist von deiner Güte, von deiner Weisheit ist er voll; Herr unterweise mein Gemüthe, wie ich dich würdig loben soll. Hilf, daß ich dir zur Ehre lebe; und andern wieder gerne gebe.“

3) Im Herbste.

Freuet euch des Herrn, denn er ist gütig; rühmet und lobsinget seinen Namen. Er hat die Arbeiten des Feldes gesegnet; er hat uns der Früchte viele geschenkt.

„Singt Christen singt ein frohes Lied, ein Lied voll Dank dem Herrn! Er war's durch den die Frucht gerieth; denn Gott, Gott seegnet gern.“

Hätte

Hätte der Allmächtige nicht durch Wassergüsse und Hagel unsere Felder verwüsten, hätte er sie nicht durch die Strahlen der Sonne verbrennen, oder durch andere fürchterliche Ereignisse die Hoffnung der Erndte vereiteln können? Wir bestellen das Feld, wir säen und pflanzen; aber wer giebt das Gedeihen? Du giebst es Allgütiger, du erhältst die Kräfte der Natur; du ordnest den Wechsel der Witterung; du schaffest durch deine Macht den Reichthum des Herbstes und nährest alles was lebet.

„Dein Segensquell versieget nie, er fließt von Jahr zu Jahr. Du reichst uns Menschen und dem Vieh, der Gaben Fülle dar."

An dich wollen wir gedenken, wenn wir nun die Geschenke deiner milden Hand genießen; dich wollen wir als den Urheber alles Guten immerhin dankvoll verehren. Gütig und milde, wie du gegen uns bist, wollen wir auch gegen andere zu werden suchen und in ruhiger Genügsamkeit nach den höhern Gütern des Himmels trachten.

„Genießt mit froher Dankbarkeit den Seegen unsers Herrn; und wenn ihr seiner Huld euch freut; so gebt, wie er, auch gern."

„Ein solcher Dank gefällt Gott wohl und er verheißt, daß euch nie Saat noch Erndte fehlen soll, denn er ist ewig reich."

Ein anderes Herbstgebet.

Gnädiger Gott und Vater, wir danken dir mit freudigen Herzen für den reichen Seegen, den du uns in der heurigen Erndte geschenket hast. Von dir

kommt

kommt die Fruchtbarkeit der Erde, in deiner Hand stehen die Elemente. Wind und Wetter gehorchen deinem Winke. Alle unsere Bemühungen würden vergeblich seyn, wenn du nicht durch eine gedeihliche Witterung das Wachsthum des Saamens und der Früchte befördern und durch deinen mächtigen Schutz vor gefährlichen Zufällen bewahren würdest. Deiner Güte allein haben wir es zu verdanken, daß (wo nicht alle, doch) die meisten Früchte glücklich zur Reife gekommen und unbeschädiget in die Scheune gebracht worden sind; du hast es ja gekrönet mit deinem Gute, du hast den Fleiß des treuen Arbeiters belohnt. Nimm hin die Opfer des demüthigen Dankes, den wir deine Kinder dir dafür bringen, daß du auch unsern lieben Eltern und allen Einwohnern unseres Ortes deinen gnädigen Beystand geleistet und ihr Geschäft so reichlich gesegnet hast. Gieb nun auch, daß sie und wir, diese deine, von uns unverdiente Gabe, in Gesundheit, Frieden und Ruhe genießen mögen. Schenke unsern Herzen Zufriedenheit und erfülle sie mit Freuden über deine väterliche Fürsorge. Gieb deinen Seegen zu Bestellung der neuen Saat, und laß sie bey guter Witterung keimen. Doch bitten wir dich, o Gott, darum noch weit mehr, daß der Saame deines göttlichen Wortes in unsern Herzen gedeihe, und daß wir immer geschickter werden, viele Früchte des Glaubens und der Tugend zu bringen. Das sey der rechte Dank, damit wir dich schon hier auf Erden verehren; einst wenn wir die Belohnung unserer Treue in dem Himmel einerndten, werden wir dich ewiglich preisen.

4) Im Winter.

Deine Gnade, o Gott, währet ewiglich, und alle Zeiten des Jahres sind Beweise deiner Vaterhuld. Zwar ruhet nun unser Land, und die Kälte hält Keime und Wachsthum zurück; aber es erholen sich die Kräfte der Natur, wie im sanften Schlummer sich die Kräfte der Menschen erholen. Mit welcher Weisheit hast du, o Gott, für die Erhaltung der Gewächse gesorgt? Du bedeckest mit sanftem wolligtem Schnee den jungen Saamen und die Wurzeln der Gräser; du überziehst die Gewässer mit Eis und beschützest vor der Kälte, was in Flüssen und Seen lebt. So hat deine Hand alles wunderbar bereitet; was du ordnest ist gut und bringt uns Vortheil und Seegen. Für uns hast du die hohen Eichen; für uns die holzreichen Wälder geschaffen, damit du uns wärmtest bey kaltem Frost, und wir für die wohlthätige Flamme dich preisen. Sey gelobet, o Vater, auch für die Freuden des Winters. An jedem stillen Abend wollen wir deine Güte verkündigen. Zwar ist jezt der Schoos der Erde verschlossen, aber deine milde Hand stehet immer offen zum Geben. Frölich genießen wir die Früchte des Jahres; dankbar wollen wir o Schöpfer, dich preisen. Einst kommt auch der Winter unseres Lebens, aber auch im Alter wirst du Gott uns nicht lassen. Gütigster Schöpfer, sey ewig gepriesen, laß dir das Lob deiner Kinder gefallen.

XIII.

An einem Schulfreudenfest.

Freue dich Jüngling in deiner Jugend; — Aber wisse, daß du Gott dafür auch Rechenschaft geben mußt.

Gott, allerseeligstes Wesen, du Urheber aller wahren Glückseligkeit! Wir preisen deine Vatergüte, nach der du uns so manche Freuden der Jugend genießen läßest. Du erlaubst es uns nach deiner grosen Liebe, daß wir nach geendigten Arbeiten, auch zuweilen ein unschuldiges Vergnügen geniesen. Du schaffest selbst in unsern Herzen die frohe Munterkeit, die unsere Jugendjahre angenehm macht; Du hast die Erde mit Gras und Blumen begleitet, du hast die Thäler und Fluren mit grünen Bäumen und andern Gewächsen geschmückt. Du hast so viele tausend andere Mittel zur Freude geschaffen. Sollten wir über deine Güte nicht frölich seyn? Sollten wir nicht mit gerührtem dankbarem Herzen es sagen: schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist; wohl allen, die auf ihn trauen! — Haben wir denn aber die an sich erlaubte Ergötzlichkeit nicht zuweilen zur Unzeit oder auch übermäsig genossen? Haben wir auch an unsere Pflicht gedacht, dir für jede fröliche Stunde recht herzlich zu danken? Gieb uns, o Gott, die Weisheit, alles zu vermeiden, wodurch wir uns bey Spiel und Frölichkeit versündigen können. Alles wilde Geschrey, Schmähungen und unanständiger Scherz, alle Frechheit und Ausgelassenheit müssen ferne von uns seyn. Wir sind ja deine Kinder und müssen

ehrbar und wohlanständig unter den Menschen leben. Und du hast uns, o Vater! noch edlere Freuden für unsere unsterbliche Seele bereitet. Wenn wir dein Wort lernen und ausüben; wenn wir das mit Freudigkeit thun, was uns befohlen ist; wenn wir es dann an uns selbst merken, daß wir durch Fleiß nützliche und brauchbare Menschen werden; o welch ein süsses Vergnügen! Dieß wollen wir recht oft zu empfinden suchen, im Genuß irdischer Freuden uns mäßigen und, wie uns Jesus gelehret hat, auf jene himmlische Seeligkeit uns vorbereiten! diese wirst du uns schenken nach deiner Gnade, und wir werden dich ewig preisen. Amen!

XIV.

Bey einem starken Gewitter.

Herr, Allerhöchster! wie groß ist deine Macht, wie herrlich offenbarest du deine Majestät, wenn du deine Blitze aus den Wolken sendest, wenn die Stimme des Donners die Erde erschüttert. Vor deiner Kraft erbeben die Berge, und dein Blitzstrahl zerschmettert die Bäume. Da entfliehet das scheue Wild, und die Thiere erzittern vor dem Rollen des ihnen furchtbaren Donners. Auch die boshaften Sünder mögen erzittern, und weil ihnen ihr Gewissen selbst das Urtheil spricht, vor dir, dem allmächtigen Richter, erschrecken. Aber wir, deine Kinder, beten dich ehrfurchtsvoll an; wir bewundern deine Weisheit und Güte auch in dem Gewitter. Du erschütterst durch deinen Donner die Erde, und machest die Furchen locker; du tränkest die Saat mit

reichlichen Regengüssen, und erfrischest Stauden, Fruchtbäume und Wälder; du kühlest die Lüfte mit sanftem Naß; du erquickest und belebest alle die lechzenden, matten Geschöpfe. Groß ist die Güte des Herrn, auch wenn er donnert am Himmel. Bringet Gott ihr Gewaltigen der Erde, bringet ihm die demüthigen Opfer des Danks; erkennet seine Majestät, erhebet seine Gewalt und Alles beherrschende Stärke. Auch wir rühmen dich großer Gott, wir beten dich an, und empfehlen unsern Wohnort und unsere Felder in deinen Schutz. Du hast uns durch Christum deine Gnade und Liebe versichert; du hast uns bisher vor so vielen Uebeln bewahrt, die andere trafen; auf dich, o Gott, verläßt sich unser Herz, und uns wird geholfen. Wer unter dem Schutz des Höchsten ist, und unter dem Schatten des Allmächtigen wohnet, der spricht zu Gott, du bist unsere Zuversicht, du unser Schutz, in aller Noth. Die auf den Herrn vertrauen, die wird seine Macht und Güte bedecken; die Gottes Gebote willig halten, wird kein wahres Unglück je treffen. Der Gerechte kann zwar auch etwas leiden; aber Gott wird ihn aus allen Nöthen befreyen. Hoffet auf den Herrn ihr Frommen, und preiset mit einander seinen heiligen Namen; herrlich ist unser Gott, ewig preiswürdig ist unser Gott, der Beherrscher der Welt; alle Lande seyen seiner Ehren voll. Amen!

Dankgebet nach dem Gewitter.

Preiset Gott mit frölichem Herzen, verkündiget den Ruhm seiner Macht und seiner preiswürdigen Güte. Kein Strahl hat unsere Wohnungen angezündet, kein Hagel unsere Felder verwüstet; sanft träu=

träufelte der fruchtbringende Regen auf unsere Fluren herab. Die schwüle Luft ist erfrischt, der müde Arbeiter geht nun wieder mit neuer Kraft, voll Dank und Freudengefühl, an seine Geschäfte. Lobet den Herrn, denn er ist gnädig, und seine Güte währet ewiglich! Er erhöret Gebet, darum müssen alle Menschen mit ihrem Flehen vor ihm kommen. Er wendet die Gefahren von unsern Häuptern ab, und bewahret die Seele vor Sorgen und Furcht; vom Aufgang bis zum Niedergang sey gelobet der Name des Herrn. — Sey zufrieden und ruhig meine Seele, denn er thut dir viel Gutes. Du kannst, o Gott! unser Leben dem Tode entreissen; du wirst aus allen Gefahren uns retten. Wie soll ich dem Herrn vergelten die Wohlthat, die er an mir gethan hat. Ihm will ich das Gelübde meines Dankes darbringen; ihn will ich preisen mit meinem Wandel. Gelobet sey Gott, der uns hilft; glückselig sind alle, die auf ihn trauen!

„Selbst wenn vom Donnersturm bedräut, erschrockne Länder zittern; strömt Stärkung, Seegen, Fruchtbarkeit aus Nacht und Ungewittern. Nun bricht die Sonne neu hervor; zum Schöpfer steig mein Dank empor. Auf laßt uns ihm lobsingen.“

(Nun kann ein schicklicher Vers aus einem Danklied gesungen werden).

XV.

Nach einer großen Wasserfluth.

Gott! wie schrecklich ist deine Gewalt, wie fürchterlich sind deine Elemente; deine Fluthen rauschen

 daher

daher; deine Wellen und Wasserwogen überschwemmen die Länder. Da zeigest du, wie ohnmächtig die Menschen sind; da müssen sie innen werden, daß du allein ihr bester Helfer seyst. Auch wir erkennen mit demüthigem Dank die Rettung, die du uns bey diesen furchtbaren Wasserfluthen gnädig hast angedeihen lassen. Gott! was wären wir ohne deinen mächtigen Beystand geworden, als die Wasser daher rauschten, als hier eine Tiefe und dort eine Tiefe braußten. Du hast durch deine gewaltige Hand uns dem Gewässer entrissen; du hast den Fluthen einen Damm gesetzt, den sie nicht überschreiten konnten. Dank und Preis sey dir gesagt, o Allgütiger, denn du bist unser Vater und Schutz. Wenn mir Angst ist, ruffe ich zu dem Herrn, und er erhört meine Stimme. Die den Herrn anrufen und seine Hülfe in ihrem Gebet sich erflehen, werden nicht unerhört von ihm gehen. Gelobet sey Gott, der uns geholfen, der unser Leben und unsere Güter den Gefahren entrissen hat! Herzlich lieb hab ich dich Herr, meine Stärke, mein Fels, meine Burg, mein starker Gott, auf den ich vertraue. Nur den frechen Sündern ist der Herr schrecklich; die Widerspenstigen hat er einst durch eine schreckliche Sündfluth vertilgt; aber den Frommen steht er gnädig bey; er ersetzt ihnen durch seinen Seegen, was die Wasserwogen entführten. Gott sey unsere Zuversicht und Stärke; er ist unsere Hülfe in den größten Nöthen, die uns treffen können. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge und die Berge mitten ins Meer sänken; wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, dennoch werden wahre Christen muthig auf Gott vertrauen, denn sie kann kein wahres Unglück treffen! Auch in den Wasserfluthen erkennen wir deine Güte; du o Vater! beweisest durch sie deine Macht, damit die Menschen dich demüthig verehren. Du reißet die Gewächse und Früchte der Erde zuweilen dahin, damit wir einsehen, das wir sie nur durch deine Gnade besitzen. Ferne sey es daher, daß wir die für vorzügliche

Sün=

Sünder halten sollten, welche dieß Unglück vornehmlich betroffen hat. Wir wollen alle uns selber prüfen und bedenken, was du aus uns machen könntest, wenn du durch schreckliche Elemente uns heimsuchen wolltest.

Nimm dich, o treuer Gott und Vater, fernerhin unserer an; erwecke denen, die durch diese Wasserfluth in Sorgen und Bekümmerniß versetzet wurden, viele Herzen zur freundschaftlichen Hülfe; gieb, daß die muthwilligen Sünder durch deine schreckliche Gewalt, in eine heilsame Furcht gesetzt, und zur Besserung geleitet werden; vermehre in uns allen den Abscheu gegen die Sünde, damit wir in unserer Besserung schneller wachsen. Bewahre unsern Ort und unsere Gegenden vor solchen Unglücksfällen und laß uns die von dir geschenkten Wohlthaten in sicherer Stille genießen. Dir wollen wir immerhin dafür danken, und mit einem tugendhaften Leben deinen Namen zu verherrlichen suchen.

XVI.

Gebet, wenn eine Feuersbrunst ausgebrochen war.

Allmächtiger Gott! der du Sturm und Winde, Wasserfluthen und Feuerflammen gebrauchen könntest, widerspenstige Menchen zu züchtigen, und muthwillige Sünder zu verderben. Wir beugen uns vor deiner Majestät, und bringen dir die Opfer unseres demüthigen Dankes, daß du den Flammen Einhalt gethan, und zu den Anstalten der Rettung dein Gedeihen gegeben hast. Wie leicht hätte das Feuer alle Wohnungen unseres Ortes verzehren, die Hausgeräthe unserer Eltern vernichten und die nothwendigen Bedürfnisse des Lebens hinwegnehmen können! Durch deine Gnade stehen wir noch, und können dir nun mit frölichem Munde danken, daß du auch in dieser Noth unsere Gebete

erhöret, viele Menschen zu unsern Beystand erwecket, und uns durch dieselben Rettung verschaffet hast. Welch eine Warnung ist dies für uns alle, daß wir mit einem so gefährlichen Element, als das Feuer ist, behutsam umgehen, und nicht durch Unvorsichtigkeit andere und uns selbst in Schaden und Schrecken setzen. Du lässest es nach deiner weisen Regierung öfters zu, daß Menschen durch ihre Fehler sich selbst und andere ins Unglück stürzen. Auch solche fürchterliche Begebenheiten des Feuers wendest du an, um die Besserung der Menschen dadurch zu bewirken; sie sollen klüger werden im Gebrauch deiner Geschöpfe, sie sollen bedenken, wie leicht die Güter der Erden ihnen entrissen und Reiche in Arme verwandelt werden können; sie sollen sich deiner Obhut demüthig empfehlen und dich als ihren Schutzherrn mit kindlichem Vertrauen verehren; dazu soll uns auch dieses traurige Ereigniß ermuntern! Wir wollen es bedenken, wie vergänglich alle sichtbare Dinge sind; wie bald das Feuer ganze Städte verheeren und den größten Ueberfluß, auch der vornehmsten Familien, in Asche verwandeln kann. Wir wollen nach bessern Gütern uns umsehen, die keine Flamme und Zeit verzehret, und die auch dann uns bleiben werden, wenn die ganze Erde in Flammen stehet. Denn alsdann nimmst du uns auf in dein herrliches Reich und schenkest uns die unvergänglichen Schätze der Ewigkeit. Doch so lange wir hier auf Erden noch wohnen, wollest du uns, allmächtiger Gott, vor ähnlichen Gefährlichkeiten bewahren! Die Wohnungen unsrer Eltern und aller Einwohner unseres Orts mit deiner Vaterhand gnädig bedecken, damit sie den von dir uns geschenkten Seegen, unverletzt erhalten, und zu ihrem, wie zu unserm Besten anwenden können. Auf dich und deine Gnade verlassen wir uns, gütigster Vater: deiner Fürsorge empfehlen wir auch die, welche von der Flamme etwas von dem Ihrigen verlohren haben. Lenke du viele Herzen zum freudigen Wohlthun gegen sie, und mache auch uns geschickt, vielen zu dienen, die in Noth und Trübsal sich befinden. Dieß sey der

vorzüglichste Dank, den wir dir dafür bringen, daß du uns unter deiner gnädigen Obhut bewahrest und mit so viel Gutem erfreuest. Dafür wollen wir dir immerhin danken und uns bestreben, dich mit vielen guten Werken zu preisen.

XVII.

Gebet am Schluß der Schule, wenn Kinder wegen grober Vergehungen hart bestraft worden sind.

Gerechter Gott, der du alles Böse verabscheuest, und mit billigen Strafen verfolgest, damit die Sünder ihre Uebelthaten erkennen, und an den Gehorsam gegen die Gesetze erinnert werden. Wir demüthigen uns vor dir, o Allerheiligster, und erinnern uns bey dieser Bestrafung der Widerspenstigen, an unsere eigenen Fehler. Wenn wir durch keine so groben Vergehungen Strafe verdienet haben, so haben wir ja dieß nur deiner Gnade zu verdanken. Du hast uns durch dein heiliges Wort unsere Pflichten gelehrt, und durch Jesu Religion zu deinen folgsamen Kindern gemacht. Aber wie oft haben wir auch etwas versehen, dadurch wir Strafe verdienten; wie manches Gute haben wir unterlassen, und uns auch dadurch an deinem Gesetze verschuldet. Gott gehe nicht mit uns ins Gericht, vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Das Exempel der Strafe, die du nun an einigen Kindern um ihrer Bosheit willen hast vollziehen lassen, müsse unsern Abscheu gegen alles Böse vermehren, sie müssen einen tiefen Eindruck in unsere Seele machen, damit wir stets daran denken, wie die Sünde nichts als Jammer und Elend bringe, wie hingegen Gehorsam gegen deine Gebote, und Liebe und Folgsamkeit gegen dich, ruhig, zufrieden und glückselig machen! Du hast sogar aus Liebe gegen die Menschen die Strafe verordnet; du hast den Gehorsamen verheisen, daß du sie lieben und seegnen wollest. Wie sollten wir nicht deine Befehle mit Freuden halten, und unsern Lehrern und Eltern gerne kindlich gehorchen? Erhalte in uns diese Bereitwilligkeit gegen deine Befehle, gieb uns durch deinen Geist immer mehr Lust und Kraft das Gute zu thun, und das Böse zu meiden. Bewahre uns in unserm künftigen Leben vor allen muthwilligen Sünden, und schenke uns die Klugheit, uns vor Fehlern zu hüten, damit wir deiner Gnade und deines Wohlgefallens gewiß, immer bessere Menschen werden, unsere Eltern durch Gehorsam erfreuen, und durch unser Beyspiel auch andere

zur

zur Tugend ermuntern. Für alle diese Gnade wollen wir dir stets danken, und dich loben ewiglich.

XVIII.

Gebet, wenn ein Schullehrer krank liegt.

Gnädiger barmherziger Gott, wir danken dir, daß du uns bisher durch unsern treuen Lehrer, so manchen guten Unterricht hast ertheilen lassen. Wir schätzen den grossen Werth der Erkenntniß deines Wortes und der übrigen Wahrheiten, die wir unter seiner Anweisung gelernet haben. Aber wie beklagen wir es, daß er nun durch die Leiden der Krankheit verhindert wird, an unsern Seelen zu arbeiten und das Werk des Unterrichts selbst fortzusetzen. Deiner Gnade empfehlen wir ihn, o gütigster Vater! Lindre ihm die Schmerzen der Krankheit. Unterstütze ihn in seiner Schwäche mit deiner Kraft. Gieb ihm, wenn es dir gefällig ist, vollkommene Gesundheit bald wieder, und erfreue ihn, für seine redlichen Bemühungen, mit recht vielem Guten. Mit erneuertem Fleiße wollen wir dann wieder auf seinen Unterricht merken; seine lehrreichen Ermahnungen tief in unsre Herzen drücken, und ihn mit Liebe und Gehorsam erfreuen. Dazu wollest du uns selbst deine Gnade geben, und unser Gebet erhören, um Jesu Christi willen.

Inhalt.

I. Gebete beym Anfang der Frühschule	S. 3
II. Gebete nach der Frühschule	10
III. Beym Anfang der Nachmittagsschule	17
IV. Gebete nach der Nachmittagsschule	20
V. Beym Anfang der Frühschulen	24
VI. Verschiedene Gebete, die man bald beym Anfang, bald ꝛc.	31
VII. Einige kurze Andachtsübungen nach Psalmen vor oder nach ꝛc.	39
VIII. Am Tage der öffentlichen Prüfung	43
IX. Beym Schluß der Schule vor den Ferien, oder auch am ꝛc.	45
X. Am Anfang der Schule nach den Ferien, oder auch am Anf. ꝛc.	46
XI. Gebete vor den Hauptfesten in den letzten Schulstunden	48
XII. Auf die vier Jahrszeiten	56
XIII. An einem Schulfreudenfest.	64
XIV. Bey einem starken Gewitter	65
XV. Nach einer grossen Wasserfluth	67
XVI. Gebet wenn eine Feuersbrunst ausgebrochen war	69
XVII. Gebet am Schluß der Schule, wenn Kinder wegen grober Vergehungen hart bestraft worden sind.	71
XVIII. Gebet, wenn ein Schullehrer krank liegt	72

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Seiler, Georg Friedrich,

Schulgebete für Deutsche Stadt- und Landschulen

Erlangen 1829

Paed.pr. 3439
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10761246-0